

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

41 (26.1.1909) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitmas größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von A. Ebertgarten. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Ebertgarten, für Chronik u. Redaktionen: A. Ebertgarten, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Hüllings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung aber 22 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- oder Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. Pro ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postamt Nr. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Nr. 2.52. 8 wöchentliche Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg. Anzeigen: Die Beilagen 25 Bfg., die Restbeilagen 70 Bfg.

Nr. 41. Karlsruhe, Dienstag den 26. Januar 1909. Telephone-Nr. 86. 25. Jahrgang.

## Die Wahlrechtsvorlage vor dem preussischen Abgeordnetenhaus.

hd Berlin, 26. Jan. (Tel.) Nachdem das Abgeordnetenhaus in seiner heutigen Sitzung zunächst in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Vereinfachung der Städte Saarbrücken, St. Johann und Walsdorf-Burbach zu einer Stadtgemeinde Saarbrücken angenommen hatte, beschäftigte sich das Haus mit dem freisinnigen Wahlrechtsantrag betreffend Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts auch für den preussischen Landtag sowie die Neueinteilung der Wahlkreise. Die dem Antrag hatten sich die Polen mit einem fast gleichlautenden angeschlossen.

Nach der (schon in der gestrigen Abendnummer der „Bad. Presse“ wiedergegebenen) Erklärung des Ministers v. Nolcke begründete der Abg. Kruger die freisinnigen Anträge in fast einstündiger Rede und führte den Widerstand des Dreiklassen-Wahlrechts und die Notwendigkeit insbesondere auch einer gerechteren Wahlkreiseinteilung vor Augen. Er bestritt, daß für die Wahlreform die Statistik des Herrn von Nolcke die unentbehrliche Voraussetzung sei, da man ja eine prinzipielle Veränderung brauche und nicht etwa nur einen neuen Fiklen auf das alte Gewand wolle.

Abg. Smiala erhielt hierauf das Wort, um den Antrag der Polen zu motivieren. Vorher hatte der Präsident einen Sental-Antrag der Nationalliberalen zur Verlesung gebracht für den Fall der Ablehnung der freisinnigen Anträge. Dieser Antrag fordert die Regierung auf, mit tündlicher Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den das Wahlrecht zum Abgeordnetenhaus in einer Weise geändert wird, die der Bedeutung der einzelnen Persönlichkeit und der kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung unseres Volkes gerecht wird. Ferner fordert der Antrag die Ersetzung der öffentlichen Stimmabgabe durch die geheimen und eine Veränderung der Wahlkreise sowie als eine Verzichtgebung der bisher für die Wahlkreiseinteilung maßgebenden Grundlagen eingetretten ist.

Der Abg. Herold (Zentrum) trat für eine Veränderung der Wahlkreiseinteilung von Grund aus ein. Der konservative Abg. von Krichthofen gab namens seiner Partei die Erklärung ab, daß dieselbe an den Grundgedanken des „bewährten preussischen Wahlrechts“ nicht rütteln lasse und daß jeder Versuch der preussischen Staatsregierung in dieser Hinsicht für das Verhältnis der konservativen Partei zu der Regierung von einschneidender Bedeutung sein würde. Diese Erklärung wurde von den Konservativen mit förmlichen minutenlangen Bravorufen aufgenommen, während die Linke anhaltend zischte. Abg. Freiberger von Zedlitz verkündete den ablehnenden Standpunkt der Freisinnigen. Der nationalliberale Abg. Dr. Friedberg änderte den Antrag seiner Fraktion dahin ab, daß er nur noch die geheime Stimmabgabe fordert, gleichviel wie die sonstigen Bestimmungen des Wahlrechts geändert werden. Nach einigen Bemerkungen des sozialdemokratischen Abg. Strebel verlegt das Haus die Fortsetzung der Debatte auf morgen.

## Die Wahlrechtskundgebungen in Berlin.

= Berlin, 25. Jan. Ueber die sozialdemokratischen Wahlrechtskundgebungen am gestrigen Sonntag, die doch weiteren Umfang angenommen haben, als man zuerst vermutet hatte, liegen heute ausführliche Meldungen vor. Freilich ging es gestern bedeutend friedlicher zu, als bei den Manifestanten am 12. Januar des vergangenen Jahres. Während es damals, wie erinnerlich, zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten kam, bei denen etwa dreißig Personen verwundet und über hundert Demonstranten von der Polizei fittiert wurden, verliefen die gestrigen Wahlrechts-

kundgebungen ohne Blutvergießen. Nur in der Siegesallee mußte einmal von der Polizei blankgejagt werden. Ein Gebrauch der Waffe erübrigte sich aber. Die Demonstrationen umfassen etwa 25 000 sozialdemokratische Arbeiter. Sie durchzogen die Straßen, indem sie abwechselnd die Arbeiter-Marshalle sangen, das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht hochleben ließen und Rufe wie: „Nieder mit Bülow!“ und „Auf Bülow!“ ausstießen.

Die Polizei zeigte sich, wie von der Presse fast einstimmig anerkannt wurde, diesmal sehr zurückhaltend. In vielen Straßen, die die Jäger polizierten, sah man überhaupt keinen Schußmann. Die Straßen, die zum Schloß führen, waren allerdings bereits von 12 Uhr mittags ab durch Schußmannschaften abgeperrt. Besonders zahlreich war das Schußmannsangebot am Brandenburger Tor und an der Kreuzung der Friedrichstraße und der Linden; hier stand eine Schußmannsreihe von fünfzig Mann. Eine Kompanie berittener Schußleute hatte an der Mittelpromenade Aufstellung genommen, um bei etwaigen Aufrührungen gleich bei der Hand zu sein. Die meisten Polizeibeamten waren mit geladenen Pistolen versehen. Das Polizeipräsidium hatte einen fliegenden Patrouillendienst eingerichtet. Er bestand aus über hundert radfahrenden Schußleuten, die vom Mittag ab von Revier zu Revier und von Postenkette zu Postenkette die Befehle übermittelten.

Im Schloßhofe und im königlichen Markt war Militär und ein großes Polizeiangebot untergebracht. Das Palais des Fürsten Bülow war von 12 Uhr ab von zwanzig Polizisten bewacht. Die Passanten, die von der Friedrichstraße nach den Linden dem Schloße zu pilgern wollten, wurden von den Schußleuten liebenswürdig gefragt: „Wohin wollen die Herrschaften?“ Diejenigen, die eine den polizierten genügende Auskunft geben konnten, wurden durch ein „Bitte sehr“ durch die Kette der Schußleute gelassen; aber allen, die nur „Spazieren gehen“ wollten, wurde gesagt, sie mögen für heute einen anderen Weg als die Straße unter den Linden wählen. Nachdem um 2 Uhr der Kaiser mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise die Tiergartenstraße passiert hatten, sammelte sich ein Trupp von Manifestanten, um die Rückkehr des Kaisers im Tiergarten zu erwarten. Schußleute trieben sie jedoch bald auseinander. Ueber den sorgfältig vorbereiteten und in großer Ordnung sich vollziehenden Massenanzug berichtet das „B. L.“ nachstehende Einzelheiten:

Zu gestern mittag 12 Uhr waren in Berlin und den Vororten achtzehn öffentliche Versammlungen einberufen worden, in denen sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete über das Thema: „Freies Wahlrecht oder Mandatsstajierung und Ausnahmegelese“ referierten. Der Anbruch zu den Lokalen war so stark, daß die meisten vorzeitig geperert werden mußten. Die Referenten gestellten die Mängel des Dreiklassenwahlrechts und ergingen sich in Ausfällen gegen die Liberalen aus Anlaß der beabsichtigten Kaffierung von vier sozialdemokratischen Landtagsmandaten. Die Versammlungen währten kaum eine Stunde, und Resolutionen wurden nicht gefaßt. Ohne daß von den Vorstandsstößen auch nur die geringste Andeutung von den beabsichtigten Umzügen gemacht worden wäre, blieben die Besucher auf der Straße zusammen und strebten dem Zentrum zu, um womöglich nach den Linden zu gelangen. Es waren vier starke Jüge.

Der Südzug, der etwa achtauf tausend Personen stark war, bewegte sich durch die Oranien- und Kochstraße, bog dann in die Marktgrafenstraße und vereinigte sich hier mit einem aus nördlicher Richtung kommenden Zuge. Eingehend ging es die Charlottenstraße hinauf, den Linden zu. An der Kreuzung der Jägerstraße angekommen, wurde nach Westen abgelenkt, um nicht mit den Schußleuten zusammenzustoßen, die die Charlotten- und Behrenstraße abgeperrt hatten. „Zu Bülow!“ rief es aus tausend Kehlen, und in etwas rascherem

Tempo ging es nach dem Wilhelmplatz. Schon wollte die Spitze des Zuges den Wilhelmplatz durchqueren, als plötzlich ein Leutnant mit einem Trupp von Schußleuten zu Fuß und hoch zu Ross ankam und die Demonstranten vom Plage wieder zurückdrängte. Zu Ausweichungen kam es jedoch nicht. Der Zug nahm seinen Rückweg durch die Mauer-, Leipziger- und Sepdenstraße und strebte der Peripherie zu wo er sich zerstreute.

Der Nordzug, in Stärke von etwa sechstausend Personen, drang bis zur Weidendammer Brücke vor, wo er von einer starken Schußmannsreihe abgehalten wurde. Einige der Hauptsprecher wurden fittiert. Die Demonstranten machten kehrt und zogen durch die Elsäßerstraße nach dem Weinbergsweg und der Kastanienallee bis zum Exerzierplatz in der Schwedterstraße. Dort veranfaßten sie eine Versammlung unter freiem Himmel, in der Ansprachen gehalten wurden. Nach etwa einer halben Stunde erschien die Polizei und säuberte den Platz. Vor einem Hause in der Schwedterstraße stieß der Zug noch einmal. Ein Führer schwang sich auf einen Mauervorprung und hielt eine Ansprache, die in einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie ausklang. Dann zerstreuten sich die Massen. Ein Zwischenfall ereignete sich bei diesem Zuge am Dranienburger Tor. Als die Spitze in die Elsäßerstraße einbiegen wollte kam aus entgegengesetzter Richtung ein Straßenbahnwagen daher gefahren. Der Führer läutete fortwährend, konnte aber nicht verhindern, daß sein Motorwagen einen Arbeiter, der zu dicht an der Schienen ging, leicht streifte. Hierüber kam es zu einem heftigen Streit zwischen dem Führer und den Arbeitern, der dazu führte, daß die Arbeiter den Straßenbahnführer von der Plattform herunter rissen. Durch das Dazwischentreten der „Ordnner“ wurde aber verhindert, daß der Streit zu Tätlichkeiten ausartete.

Der Ostzug, ungefähr fünftausend Personen zählend, kam nicht über den Alexanderplatz hinaus. Er löste sich zurückgetrieben, zeitlich auf. Auch der Moabitler Zug, der rund sechstausend Personen umfaßte, erreichte seine Absicht, in das Innere der Stadt einzudringen nicht. Er marschierte aber, da die Moltkebrücke ohne polizeiliche Beilegung war, bis zur Siegesallee, wo er von einer starken Schußmannsreihe aufgehalten wurde. Die Manifestanten versuchten nun, die Kette zu sprengen, um nach dem Brandenburger Tor zu gelangen. Der leitende Polizeioffizier bereitete aber diesen Plan, indem er blank zieleh ließ. Die Masse drängte daraufhin zurück, so daß von der Waffe kein Gebrauch gemacht zu werden brauchte.

Die Absicht der Teilnehmer an den Vorortversammlungen, eben falls nach Berlin zu ziehen, wurde in allen Fällen durch die Polizei verhindert. Bald nach 3 Uhr waren die Demonstrationen beendet da nach den Bestimmungen des Aktionsauschusses die einzelnen Jüge um diese Zeit nach der Peripherie der Stadt abzuschwenkten.

## Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

= Berlin, 25. Jan. In der fortgesetzten Beratung des neuen Gesetzentwurfes gegen den unlauteren Wettbewerb erklärt

Abg. Zindel (ntl.), auch seine Freunde begrüßten den Entwurf der manche Uebelstände beseitigen werde. Es sei anzuerkennen, daß die extremen und undurchführbaren Probleme von vorneherein aus dem Gesetz ausgeschlossen seien. Bedauern müsse er, daß das Schmiergeld-Unwesen in den Entwurf nicht aufgenommen ist, obwohl die Selbsthilfe dagegen verlagert hat. Gegen die ungehörige Klammere könnte etwas schärfer vorgegangen werden.

Abg. Dr. Frank (Soz.) ist mit einem Spezial-Vorgehen gegen den unlauteren Wettbewerb einverstanden, denn es sei bedenklich, die Generalklausel des Verstoßes gegen die guten Sitten in die nicht immer geschickten Hände der Richter zu legen. Auch der Aus-

## In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(15. Fortsetzung.)

Ein Wagen fuhr vor das Gartentor. Die Klingel wurde gezogen, und das Hausmädchen eilte durch den Garten, um zu öffnen. Nach kurzer Zeit kam das Mädchen mit Frau von Nittberg zurück, die hastig in das Haus trat.

Johanna war erstaunt, daß Frau von Nittberg schon heim fehrte. Es war kaum neun Uhr, und das Fest würde sicherlich nicht vor Mitternacht zu Ende sein.

Sie erhob sich, um in den Salon hinunterzugehen und Frau von Nittberg zu fragen, ob sie noch etwas bedürfte. Auf der Treppe kam ihr das Stubenmädchen entgegen.

„Die gnädige Frau will Sie noch sprechen, Fräulein.“ jagte das Mädchen. „Sie möchten sofort in den Salon kommen.“

„Ich bin schon auf dem Wege dorthin,“ entgegnete Johanna und begab sich in den Salon, in dem Frau von Nittberg mit haltigen Schritten auf- und abging, so daß die Schleppe ihres Kleides rauschend über den Teppich fuhr. Als Johanna eintrat, blieb sie plötzlich stehen und sah jene mit finsternem, ernstem Blick an.

War das Gesicht Wilmas wirklich so bleich, oder ließ es das elektrische Licht nur so blaß und vergeret erscheinen? Johanna errichtete vor dieser fast geisterhaften Blässe.

„Befinden Sie sich nicht wohl, gnädige Frau?“ fragte sie. „Ich befinde mich durchaus wohl,“ entgegnete Wilma mit eifriger Wärme. „Aber ich habe einen tiefen Verdruß gehabt — und zwar durch Ihre Schuld, Fräulein Rohwald.“

„Durch mich, gnädige Frau?“

„Ja, durch Sie. Wie kommen Sie dazu, ohne meine Erlaubnis Verkehrt mit einem fremden Maler anzuknüpfen und noch dazu zu erlauben, daß dieser meine Tochter porträtiert?“ Johanna erschrad und eine heiße Blutwelle ergoß sich über ihr Gesicht.

„Sie haben es erfahren, gnädige Frau...?“

„Ich habe das Bild gesehen. Es ist unerhört, wie Sie sich so etwas herausnehmen konnten...“

„Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau... ich weiß es wohl, daß ich nicht recht tat, als ich Herrn Berg erlaubte, Ihre zu malen — aber er sowohl wie Sie haben mich so sehr darum, mich jagte Herr Berg, er wollte später mit Ihnen Rücksprache nehmen — und in Anbetracht seines berühmten Namens glaubte ich meine Zustimmung geben zu dürfen. Ich setzte dabei voraus, daß Sie, gnädige Frau, später selbst Ihre Zustimmung geben würden.“

„Ihre Voraussetzung war durchaus falsch, mein Fräulein. Ich kenne Herrn Berg nicht, ich weiß auch nicht, daß er ein berühmter Maler ist. Das alles geht mich nichts an — hier handelt es sich darum, daß Sie Ihre Verjüngnisse in einer Weise überschritten haben, für die ich keinen Ausdruck finde. Sie kennen Herrn Berg wohl schon seit längerer Zeit?“

„Ich kenne den Herrn erst vor einigen Wochen durch einen Zufall kennen, gnädige Frau.“

„Wer das glauben könnte!“

„Gnädige Frau...“

„Nun ja — Sie jagten mir ja bei Ihrem Engagement, daß Sie Kunststudien gemacht hätten — da haben Sie gewiß diesen berühmten Herrn Berg kennen gelernt, der dann Ihren Spuren hierher folgte. Das ist ja ganz verständlich.“

Der beizende Hof, mit dem Frau von Nittberg diese Worte sprach, trieb Johanna die Schamröte in die Wangen.

„Sie mögen mich wegen meiner Unvorsichtigkeit schelten, gnädige Frau,“ sprach sie mit bebender Stimme, „aber Sie dürfen mich nicht beleidigen.“

Frau von Nittberg lachte spöttisch auf. „Unter den Künstlern soll ja eine besondere Moral herrschen, der Sie gewiß auch budigen werden...“ jagte sie mit beizendem Spott.

Da richtete sich Johanna heftig empor.

„Ich muß mir eine solche Sprache verbitten, Frau von Nittberg.“

Erstaunt, kalt lächelnd sah Wilma sie an.

„Sie verbitten sich meine Vorhaltungen, nach dem, was vor gefallen ist? — Das ist allerdings mehr als selbstan.“

„Ihren Verweis wegen meiner Unvorsichtigkeit nehme ich im Bewußtsein meiner Schuld an, aber beschimpfen lasse ich mich nicht. Ich weiß nicht, woher Sie, gnädige Frau, die Erfahrungen über die besondere Moral der Künstler haben, das aber weiß ich, daß diese Erfahrungen weder auf Herrn Berg noch auf mich Anwendung finden können, und deshalb muß ich dringend bitten, mich mit solchen Insinuationen und Verdächtigungen zu ver-höhen.“

„Ich kann denken, was mir behagt und ich habe wohl auch das Recht, meinen Gedanken in meinem Hause Ausdruck zu geben.“

„Diesen Gedanken nicht in meiner Gegenwart, Frau von Nittberg!“

„Sie werden unverschämmt. Ich verjähme es, weiter mit Ihnen zu verhandeln; Sie werden morgen mein Haus verlassen.“

„Ich würde darum gebeten haben, wenn Sie es nicht gesagt hätten.“

Frau von Nittberg ging zu ihrem Schreibtisch, den sie öffnete und dem sie ein Portefeuille mit Banknoten entnahm. „Hier ist Ihr Gehalt für das laufende Vierteljahr,“ sagte sie kühl und hochmütig, indem sie das Geld auf den Tisch legte. „Ich wünsche Sie nicht mehr zu sehen...“

„Fürchten Sie nichts... Das Geld kann ich nicht nehmen, da ich freiwillig meine Stellung verlasse.“

„Wie Ihnen beliebt.“

Damit wandte Frau von Nittberg Johanna den Rücken und verließ ohne ein weiteres Wort das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Stellungsschwandel, der mit hoher Protektion arbeitete, mühte getroffen werden.

Abg. Ping (Rp.) meint, hoffentlich sei in der Kommission eine Verständigung über die Generalklausel mit den verbündeten Regierungen möglich.

Abg. Dove (fr. Bgg.) ist der Ansicht, daß nur eine generelle Regelung ersprießlich sei.

Abg. Hanisch (w. Bgg.) drückt seine Befriedigung über den Gesetzentwurf aus.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Bp.) hält es für angezeigt, in dem jetzigen Gesetz auch die Revolverpresse zu fassen.

Abg. Str. (Tr.) erklärt, alle Wünsche der beteiligten Kreise erfüllte der Entwurf noch nicht.

Abg. Carlens (fr. Bp.) erkennt an, daß der vorliegende Entwurf besser sei, als das bestehende Gesetz.

Abg. Werner (Antij.) meint, vor allem müsse gegen die Loodartikel vorgegangen werden.

Hierauf geht die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 25. Jan. (Tel.) Die Reichsbanknovelle wird jedenfalls in den nächsten Wochen dem Reichstag zugehen.

Berlin, 25. Jan. (Tel.) Die angekündigte Bergbaugesetz-Novelle ist der „Nationalzeitung“ zufolge nach der Fertigstellung im Handelsministerium jetzt dem preussischen Staatsministerium zugegangen.

Der Kaiser in der Karikatur.

Berlin, 25. Jan. „20 Jahre S. M.“ Heitere Bilder zu ersten Ereignissen, gesammelt aus den „Lustigen Blättern“, der „Jugend“ und dem „Kladderadatsch“ hat unter dem vorstehenden Titel Harold Morris im Verlag der „Lustigen Blätter“ Dr. Cysler u. Cie. Berlin, in bildlich und textlich guter Ausstattung zum Preise von 1.50 Mark erscheinen lassen.

Aus dem sächsischen Landtag.

Dresden, 25. Jan. (Tel.) Der feierliche Schluß des Landtages findet morgen mittag im Residenzschloße statt.

Zu dem Beschlusse der Sitzung betonte der Finanzminister, daß die sächsische Regierung unter keinen Umständen für die direkten Reichsteuern, insbesondere nicht für die Reichseinkommen- oder Vermögenssteuer zu haben sein werde.

Die Beilegung der Leiche des Grafen Hompeich.

Karlsruhe, 25. Jan. (Tel.) Heute vormittag ist auf Schloß Karich die Leiche des verstorbenen Zentrumsabgeordneten Grafen v. Hompeich zur letzten Ruhe bestattet worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 25. Jan. (Tel.) Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, wird der großbritannische Vorkämpfer James Bryce und der Maler John Singer Sargent in London zu auswärtigen Ritters des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste ernannt worden.

Hannover, 26. Jan. (Tel.) Auf Veranlassung der Abteilung Hannover der deutschen Kolonialgesellschaft sprach gestern abend Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg über seine zentralafrikanische Forschungsreise.

Newport, 24. Jan. Der fruchtbarste Schriftsteller Amerikas, ja vielleicht der fruchtbarste der ganzen Welt, Mr. Frederic Dey, liegt in Newport schwerkrank darnieder, da seine Nerven vollständig zusammengebrochen sind.

Richard Strauß „Elettra“.

Dresden, 25. Jan. „Elettra“ von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß, erzielte bei der heutigen Aufführung im Hoftheater, der mit außerordentlichen Erwartungen entgegenge-

vertreten des Oberpräsidenten Herrn v. Schorlemer-Kieser war der Geheime Oberregierungsrat Bujenitz erschienen.

Deutscher Reichstag.

Der Nationalitätenstreit vor dem österr. Abgeordnetenhaus.

Wien, 25. Jan. (Tel.) Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde von tschechischer Seite ein Dringlichkeitsantrag auf Abberufung des Grafen Gouband als Statthalter in Böhmen eingebracht.

Ein weiterer Dringlichkeitsantrag forderte ein allgemeines Frauenverbot für ganz Österreich.

Schließlich begründete der Abgeordnete Lish in tschechischer Sprache einen Dringlichkeitsantrag betreffend die Verfolgung der tschechischen Minorität im nordböhmischen Böhmen.

Spanien.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland.

Madrid, 25. Jan. (Tel.) Die Produkte-Liga Bilbao zeigt sich durch die Möglichkeit, daß die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland erneuert werden könnten, beunruhigt.

Der „Liberal“ beipflichtet dem Fall in seinem heutigen Leitartikel und meint, der Protest werde gegebenenfalls den Vertrag nicht verhindern können.

Japan.

Die Beziehungen Japans zu den Mächten.

Tokio, 25. Jan. (Tel.) Der Finanzminister Marquis Katsura, der Minister des Auswärtigen, Baron Komura und der Kriegsminister Terauchi erklärten in Beantwortung von Anfragen betreffend die Einschränkung der japanischen Rüstungen, daß die Beziehungen Japans zu den anderen Mächten sich so gebessert hätten.

Amerika.

Washington, 25. Jan. Staatssekretär Root und der britische Botschafter James Bryce haben sich über die Grundlagen für die Erneuerung des Fiskalvertrags für Newfoundland geeinigt.

Washington, 25. Jan. Staatssekretär Root hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Leiningenschen Hilfsforscher Adam Vink in Steinbach, Amts Büchen, die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ingenieur Oskar Vink in Bruchsal die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Kronenordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Januar d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht Dr. Leopold Wenger an der Universität Heidelberg auf sein untertänigstes Ansuchen auf 1. April 1909 aus dem badiischen Staatsdienst zu entlassen und den ordentlichen Professor Dr. Otto Gradewitz an der Universität Straßburg i. E. auf 1. April 1909 zum ordentlichen Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Januar d. J. gnädigst geruht, die nachgenannten Beamten landesherrlich anzustellen: den Mediziner Albert Zenke bei dem katholischen Oberstufungsrat, Hermann Höllinger bei dem Oberpräsidium, den Buchhalter Karl Seiler bei der Evangelischen Kollektur in Mannheim, den Sekretär Joseph Lipp beim Landgericht Karlsruhe, die Expeditionen Paul Sod beim Landgericht Karlsruhe, Karl Döfler beim Landgericht Freiburg, Philipp Helmstädter beim Landgericht Karlsruhe, die Registratoren Anton Meroth beim Landgericht Mannheim, August Braun beim Landgericht Mosbach, Gustav Weishaar beim Landgericht Karlsruhe, August Freymüller bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, die Gerichtsschreiber Adolf Voppel beim Amtsgericht Karlsruhe, Oskar Eder beim Amtsgericht Lörrach, Wilhelm Hele beim Amtsgericht Mannheim, Philipp Gruner beim Amtsgericht Karlsruhe, Joseph Dietrich beim Amtsgericht Heidelberg, Franz Baumann beim Amtsgericht Bruchsal, Karl Bernauer beim Amtsgericht Freiburg, August Dörfl beim Amtsgericht Weiden, Rias Kunz beim Amtsgericht Erlen-

heim, Moritz Ballweg beim Amtsgericht Wehrhahn, Hermann Rodde beim Amtsgericht Mühlheim, Franz Kaufmann beim Amtsgericht Heidelberg, Johann Trunk beim Amtsgericht Baden, Jakob Krenfert beim Amtsgericht Kenzingen, Philipp Baujlicher beim Amtsgericht Säckingen, Heinrich Schön beim Amtsgericht Karlsruhe, Nikolaus Sauter beim Amtsgericht Pforzheim, die Registratoren Eber Wuttel beim Amtsgericht Säckingen, Oskar Fürber beim Amtsgericht Donaueschingen, Gustav Krumm beim Amtsgericht Zaberg, Peter Wasner beim Amtsgericht Karlsruhe, Joseph Erbacher beim Landesgefängnis Freiburg, den Kanzleisekretär Konrad Wolf beim Landesgefängnis und der Weibertrajanant Bruchsal und den Gefängnisverwalter August Sachs in Karlsruhe.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 12. Dezember 1908 den Amtsgerichtssekretär Wilhelm Katsenberger in Karlsruhe zum Amtsgericht Pforzheim und unter dem 15. Dezember 1908 den dem Amtsgericht Gengenbach zugewiesenen Aktuar Wilhelm Maier zum Amtsgericht Freiburg bestellt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 22. Januar 1909 den Aktuar Karl Weisinger beim Landgericht Heidelberg und den Aktuar Karl Kenninger beim Notariat Adelsheim etatmäßig ange stellt.

Ernennungen, Verlegungen, Zurückverlegungen etc.

Der etatmäßige Beamten der Gehaltsklasse II bis IV, sowie der etatmäßigen Verlegungen etc. von unetatmäßigen Beamten

Zu provisorischen Beamten ernannt: Vollmer, Joseph, Sergeant, vom 4. Bap. Chen-Regiment „König“.

Belehrt: die Wachtmeister: Magerstädt, Hermann, von Gernsbach nach Philippsburg, Geier, Karl, von Pforzheim nach Gernsbach, Schlageter, Hermann, von Bruchsal nach Pforzheim, Padenmeier, Hart, Wachtmeister, von Rottenfels nach Bruchsal, sowie die Gendarmen: Riberle, Karl, von Stodach nach Meersburg, Franz, Otto, von Singen nach Jüßen, Schäple, Friedrich, von St. Blasien nach Singen, Geier, Friedrich, von Wehrhahn nach Rheinheiden, Eder, Hermann, von Trüben nach Tennenbronn, Waldeker, Karl, von Konstanz nach Balingen, Müller, Laver, von Konstanz nach Rastatt, Köninger, Franz, von Karlsruhe nach Bonndorf, Schindler, Emil, von Karlsruhe nach Stodach, Moos, Robert, von Karlsruhe nach Trüben, Brähler, Karl, von Karlsruhe nach Wehrhahn, Albert, Karl, von Karlsruhe nach Konstanz, Hirth, Leo, von Karlsruhe nach St. Blasien, Hummel, David, von Karlsruhe nach Konstanz, Gurr, Hermann, von Oberkirch nach Oberrotweil, Faisig, Joseph, von Offenburg nach Untermerstetal, Kaiser, Adolf, von Oberrotweil nach Tegenau, Weisshaupt, Albert, von Karlsruhe nach Oberkirch, Kraus, Christian, von Karlsruhe nach Offenburg, Köppler, Alfred, von Karlsruhe nach Staußen, Habel, Bernhard, von Karlsruhe nach Mühlheim, Schaub, Ludwig, von Weingarten nach Rottenfels, Haus, Jakob, von Rastatt nach Weingarten, Gumbler, Karl, von Pforzheim nach Rappeltobad, Göder, Friedrich, von Karlsruhe nach Rastatt, Kraft, Philipp, von Karlsruhe nach Pforzheim, Rothfuß, Jakob, von Karlsruhe nach Bruchsal, Willauer, Emil, von Karlsruhe nach Bühl.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Ernannt: Lagerhausausseher Hermann Hoffmann beim Hauptzollamt Mannheim zum Lagermeister, Hafenausseher Julius Linden beim Hauptzollamt Mannheim zum Lagerhausausseher.

Etatmäßig ange stellt: Grenzausseher Friedrich Lindwedel in Gailingen.

Belehrt: Finanzassistent Emil Horn beim Hauptzollamt Mannheim nach Freiburg.

Beurlaubt: Grenzausseher Gottlieb Angelach in Horn mit den Geschäften eines Hafenaussehers in Mannheim.

Badische Chronik.

R. Leopoldshafen (M. Karlsruhe), 25. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag. Der hiesige Feldhüter Adam Haut II ein Veteran von 1870, stürzte vom Scheuergeäck auf die Tenne, wo er mit zerstücktertem Schädel von seinen Angehörigen tot aufgefunden wurde.

Mannheim, 26. Jan. Die Gesamtsumme der bis heute für die Erdbombengeschädigten Südbadens in Mannheim eingegangenen Geldpenden beträgt 49 206 M 35 Pf.

Heidelberg, 25. Jan. Die „Bad. Schulz.“ berichtet: Die hier abgehaltene Lehrkonferenz war ungemein stark besucht, so daß kaum alle erschienenen Raum finden konnten. Kreisvertreter Geisler referierte über die Sitzung des weiteren Vorstandes anlässlich der Einweihung des Gedenkdenkmals in Aßern. Der Vorsitzende, Hauptlehrer Vint-Doffenheim gab ein vollständig objektives Bild über die betagten Lehrkräfte. Die Konferenz Heidelberg spricht dem Vorstand des Bad. Lehrervereins zu seiner feierlichen Geschäftsführung das vollste Vertrauen aus und bittet ihn, auch in Zukunft die Interessen des Vereins nach besten Kräften zu wahren.

Die vor einem Partener von Künstlern, Kunstfreunden, Theaterdirektoren und Vertretern der in- und ausländischen Presse vor sich ging, einen nicht unbedeutenden äußeren Erfolg.

Paris, 26. Jan. (Tel.) Die Feder der meisten hiesigen Zeitungen traten mit der Forderung einer Lohnserhöhung in den Ausstand. Die Direktoren versichern, daß die Zeitungen trotzdem erscheinen.

Von der Luftschifffahrt.

Berlin, 26. Jan. (Tel.) Gestern nachmittag unternahm der Militärballon Groß I eine Fahrt, die 1 1/2 Stunden dauerte, aber nur bis Aßern führte. 8 Personen befanden sich in der Gondel. In den nächsten Tagen beabsichtigt der König von Sachsen, an einer Fahrt teilzunehmen.

Junzbrunn, 25. Jan. (Tel.) Den Erzherzögen Joseph Ferdinand und Heinrich gelang es, als den ersten, die Nordfette der Zentralalpen, das Karwendelgebirge, im Luftballon zu überqueren. Bei dem Aufstieg heute früh mit dem Ballon „Salzburg“ flogen sie zunächst ins Juntal bis nach Schwaz, dann in einer Höhe von 2700 Metern über den Betteleer und landeten im Gieserbacher Tal bei Scharnitz an der bayerischen Grenze.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 25. Jan. Das Schwurgericht verurteilte das 23 Jahre alte Dienstmädchen Maria Zimmermann aus Heidenau wegen Kindsmordes zu zwei Jahren Gefängnis. Die Angeklagte, die es mit ihrem jüdischen Verwalter N. J. sehr genau nahm, gab am 26. November in der Wohnung ihrer Herrschaft einem Kinde weiblichen Geschlechts das Leben. Sie tötete es, indem sie das hilflose Geschöpf in brutaler Weise mit dem Kopf auf den Boden aufschlug. Die Obduktion stellte einen dreifachen Schädelbruch fest.

Landau i. Pf., 25. Jan. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Weinkauffmann Benedikt nach fünfjähriger Verhandlung wegen Weinschälung zu einem Monat Gefängnis und verhängte die Einschüpfung von 160 000 Liter Ge-

wurde, und die vor einem Partener von Künstlern, Kunstfreunden, Theaterdirektoren und Vertretern der in- und ausländischen Presse vor sich ging, einen nicht unbedeutenden äußeren Erfolg. Die Vertonung der meißeligen, von echt tragischer Gewalt erfüllten Originalinspiration Hofmannsthal, die bis auf Kleinigkeiten wörtlich beibehalten ist, wirkt laut „Frk. Ztg.“ weniger durch Tiefe der Erfindung als durch die raffinierte Ausgestaltung. Im Orchester und in der bei Strauß bekannten virtuosen realistisch-koloristischen Untermauerung des Details liegt der Schwerpunkt dieser Musik, die durch ihre starke Unterbrechung das dichterische Wort mitunter fast ganz erdrückt. Gegenüber diesen höchst lebendlichen Ueberschreitungen, die oft auch schreiendes Mißverhältnis zwischen Singstimme und Orchester herbeiführen, finden in der Partitur sich auch Stellen lyrischer Art und von wirklich dramatischem Empfinden, so in den sich unaufhaltsam heigenden Schlüssen. Die glänzende Aufführung unter Ernst v. Schuch darf als vorbildlich gelten. Strauß, Schuch und die Darsteller wurden vielfach tüchtig gerufen.

Vermischtes.

Danzig, 25. Jan. Gestern abend brachen vier junge Mädchen aus Puzig auf dem Puziger Bick ein; drei von ihnen ertranken.

Dortmund, 26. Jan. (Tel.) Als gestern die frühere Hebamme Kublinghaus, die wegen Verbrühens gegen das leimende Leben vor das Schwurgericht gestellt worden war, zur Urteilsverkündung vorgeführt werden sollte, fand sie der Gerichtsdiener im Blute schwimmend. Sie hatte sich an beiden Händen die Schlagadern durchschnitten.

Kreuznach, 25. Jan. (Tel.) In einem Selbstmordfall zertrümmerte die Frau eines Buchhalters die Wohnungseinrichtung als Nachbarn hinauszuellen, fanden sie den Mann der todbenen Frau tot am Boden liegen. In der hohen Erregung über den plötzlichen Krankheitsanfall seiner Frau hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Wien, 25. Jan. (Tel.) Der Präsident der niederösterreichischen Handelsgewerbetekammer hat sich nach längerem Leiden, wegen einer neuerlich bevorstehenden Operation erschossen. In Ungelast, 25. Jan. (Tel.) Der Arbeiter Bögele hat gestern den Arbeiter Kreuter aus unbekannter Ursache durch Wasserfische ge-

Reinheim, 25. Jan. Von hier aus ist ein Liebespärdchen glücklich gegangen. Die 22jährige Ehefrau eines hiesigen Fabrikarbeiters hatte sich in einem 23jährigen jungen Mann einen Hansfreund zugelegt. Dieser Tage sind sie beide verheiratet, als der Mann in der Fabrik war und die Kinder noch schliefen. Von Frankfurt aus richtete die Ausreißerin einen Brief an den Ehemann, daß sie sich auf dem Wege nach der Schweiz befände.

A. Aßmstadt, 25. Jan. Heute feierte der hiesige Landwirt Leopold Stumpf und dessen Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

K. Tauberhofsheim, 24. Jan. In den Gartenanlagen des Gärtners Ch. Horn hier stieß man bei den Arbeiten in einer Tiefe von 1/2 Meter auf zwei Gräber, wobei Knochenreste, Urnen und Steinbeile zutage gefördert wurden. Weitere Nachgrabungen an diesem vermutlichen Begräbnisfeld werden vorerst unterbleiben bis zum Eintreffen des Vorstandes für Völker- und Altertumskunde, Herrn Geheimrat Dr. C. Wagner aus Karlsruhe, unter dessen fachkundiger Leitung die bis jetzt gefundenen Gräber völlig freigelegt werden sollen.

K. Tauberhofsheim, 25. Jan. Heute feierte der hiesige Schlossermeister Bartholome und seine Ehefrau Theresia geb. Thoma das Fest der goldenen Hochzeit.

A. Adelsheim, 25. Jan. Herr Bürgermeister Gerner hier hat seine beabsichtigte Amtsniederlegung zurückgenommen und sich infolge einer zeitens des Gemeinderats an ihn erfolgten Anregung bereit erklärt, sein Amt weiterzuführen.

Marquart, 26. Jan. Der evangel. Oberkirchenrat hat nun im Falle Marquart eine Entschädigung getroffen, in der das Verhalten des Pfarrers Marquardt zurückgewiesen wird und in der es u. a. heißt: „Von vornherein war es unangehörig, daß die Verhandlungen der Synode, einer zu wissenschaftlichem Meinungsaustausch bestimmten geschlossenen Versammlung der Geistlichen, zum Gegenstand öffentlicher Erörterung gemacht haben. Unangehörig ist ferner die Art und Weise, wie Sie mit Außerachtlassung des geordneten Dienstweges die politische Presse benutzten, um die dienstliche Tätigkeit des Ihnen vorgelegten Delants und Ihrer Amtsbrüder in beleidigender Weise auf das Schmerzlichste anzugreifen. Ein solches Vorgehen kann schlechterdings nicht gebilligt werden. Selbst wenn wir Ihnen, wie bereits gesagt, Befangenheit in missverständlicher Auffassung zugute halten, so sehen wir uns doch veranlaßt, Ihnen wegen Ihres Verhaltens einen ersten Verweis zu erteilen.“

V. Steinmauern (A. Raßlath), 25. Jan. Die Anton Volkweber Eheleute feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde vom Großherzog mit einem Geldgeschenk von 30 M. bedacht.

Bühlertal (A. Büßli), 26. Jan. Gestern früh wurde im Kanal zum Sägewerk die Leiche des 78 Jahre alten Balthasar Schmidt gefunden. Er war abends bei einer Festlichkeit und trat in später Stunde den Heimweg an. Schmidt hat anscheinend im Dunkel der Nacht den Weg verfehlt.

H. Ottenheim (A. Fahr), 25. Jan. Ein Landwirt von hier, der am Rheinufer, unterhalb der Ottenheimer Rheinbrücke, mit dem Abladen von Steinen beschäftigt war, fand hier die zwischen einem Steinhaufen versteckte vollständige Kleidung eines Mannes, einschließlich Stiefeln und Hut. Die Kleidungsstücke sind wohl von einem Lebensmüden, der den Tod in den Wellen des Rheins gesucht hatte, dorthin verbracht worden.

e. Brüggen (A. Müllheim), 25. Jan. Gestern abend braunte die mit Vorräten an Getreide und Holz gefüllte alleinstehende Scheune des hiesigen Schriftsetzers Zenz ab. Seit einem Jahrzehnt ist dies hier der erste Brand, gewiß ein seltener Fall. Der Besitzer ist mäßig versichert, die Entstehungsurache unbekannt.

Schoppsheim, 25. Jan. Die Bürgermeisterrats bildet hier noch immer die Sensation des Tages und erregt auch auswärts großes Aufsehen. Welches Ergebnis die Untersuchung haben wird, ist lt. „Markt. Ztg.“ nicht vorauszu sehen. Wie verlautet, hat Meier in der letzten Zeit bei hiesigen Bekannten einige Anleihen gemacht. Im Amtsgeschäft hat er bisher nur den Besuch des Geistlichen empfangen dürfen.

Konstanz, 25. Jan. Die Kaiserfeier der alten Soldaten vereinigte diese zu einem gemeinsamen Bankett im Susseltener. Zum ersten Male führte der neue Gaupräsident des Südgau, Herr Bürgermeister Saulid, den Vorsitz, der in einer herzlichen Ansprache die zahlreich erschienenen Mitglieder der hiesigen militärischen Vereine, die Vertretung des Stadtrates mit Herrn Oberbürgermeister Weber, Herrn Oberst v. Walthert mit mehreren Offizieren des Regiments, Herrn Major Lippe, Kommandeur des Landwehrbezirks Stodach, mit vielen Reserveoffizieren, die militärischen Vereine Altmannsborn, Neidenau und Wolmatingen, den Gesangsverein „Badenia“ begrüßte und allen für ihr Erscheinen dankte und betonte, daß es sein neuer Gebante sei, die hiesigen militärischen Vereine zur gemeinsamen Feier des Geburtsfestes des Kaisers zu veranlassen, sondern schon unser unerschütterlicher, leider alljährlich unser hinweggerissener Gaupräsident Professor Conrad habe vor mehreren Jahren eine derartige gemeinsame Feier veranstaltet. Er forderte die Kameraden auf, zu fester Treue zu Kaiser und Reich, zu Gerechtigkeit und Vaterland. Den Toast auf den Kaiser brachte ebenfalls Herr Bürgermeister Saulid in formvollendeter patriotischer Rede aus, die allgemeinen Beifall hervorrief. Herr Stadtrat Reuß gedachte in herzlichen Worten unseres geliebten Landesfürsten, des Großherzogs. Herr Amtmann Beers toastete in begeisterten Worten auf das deutsche Vaterland. Herr Bürgermeister v. Walthert gedachte der Veteranen von 1870/71, wofür im Auftrag dieser Herrn Oberbürgermeister Dr. Weber dankte und zu guter Treue Kameradschaft in Krieg und Frieden aufhorchte. Die Feier wurde durch abwechselnde künstlerische Vorträge des Gesangsvereins „Badenia“ unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Anton, der Stadtmusik, des Baritonisten Scherrer und des Pionierkorps geführt, sowie durch allgemein vorgetragen patriotische Gesänge. An den Großherzog wurde ein Telegramm abgefaßt, mit der Bitte der Übermittlung der Glückwünsche an den Kaiser.

Konstanz, 25. Jan. Gestern nacht hat sich in dem benachbarten Schweizerort Kreuzlingen der 34 Jahre alte Grenzauflieger Enderle im Grenzwachter-Kasernenent erschossen. Die Kugel hatte das Herz durchbohrt. Der Tod trat sofort ein.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

In Karlsruhe, 25. Jan. Die hier selbst gestern nachmittag stattgehabte vertrauliche Sitzung des Weiteren Ausschusses der freisinnigen Partei Badens ergab in eingehender Aussprache über die politische Lage in Baden völlige Einmütigkeit in der Auffassung derselben.

Sinsheim, 26. Jan. Am 67. Landtagswahlbezirk kandidiert für die Sozialdemokratie Stadtverordneter W. Schmick-Mannheim.

Waldshut, 25. Jan. Man schreibt uns von hier: Pecatur intra et extra! Dies konnte man beinahe auch bezüglich des Auftrags des Rechtsanwalts Wieland für die gestrige Versammlung in Görwihl sagen. Auch außerhalb der Residenz und der Gerichtspräse wird — daneben geschossen. Die neuzugründende Volkspartei hatte gestern viele Neugierige nach Görwihl geführt, doch auf ihre Rechnung kamen sie nicht, denn nach Schluß des zweistündigen Referats fand keine Diskussion statt, sondern lediglich eine Resolution wurde angenommen, welche den feierlichen

Zusammenschluß der liberalen Parteien fordert. Damit waren die Asten über die neue badische Volkspartei — wenigstens vorerst, beiseite gelegt.

Freie Meinungsäußerung!

— Karlsruhe, 26. Jan. Die Brüstung des jungliberalen Führers Herrn Stadtrat Kößl-Karlsruhe durch die parteiamtliche „Bad. Landeszeitung“ steht im Mittelpunkt der öffentlichen Erörterungen. Sie zeigt aufs neue ein deutliches Bild, wohin es gegenwärtig mit dem Recht der freien Meinungsäußerung innerhalb der nationalliberalen Partei Badens zu kommen droht. Allgemein wird mit Entrüstung darauf hingewiesen, wie die Zugehörigkeit und Wertung eines um die liberale Sache verdienten Mannes zur nationalliberalen Partei nicht länger von der Günst der zufällig für die Leitung der „Landeszeitung“ verantwortlichen Herren abhängen dürfte, deren Verbindung mit den wirklich liberal denkenden Schichten unseres Volkes sehr nachgelassen zu haben scheint. Wie könnte es sonst in der „Heidelberger Zeitung“, welche der „Landeszeitung“ anscheinend helfen möchte, heißen: „In der Tat hat man schon lange den Eindruck, daß Herr Kößl mehr bei Nusser und Benedek steht als bei den Nationalliberalen. Wenn er zu ihnen übertritt, wird ja entgegen einer in der „Frankf. Ztg.“ ausgesprochenen Befürchtung am Bloch nichts geändert.“ Es ist das, mit Vergnügen, politisch-freivol gesprochen. So steht es denn nach all dem Vorgehen der Parteileitung und des Parteiorgans heute nicht die nationalliberale Partei, daß sie ohne weiteres den Karlsruher Führer der Jungliberalen in das demokratische Lager verweisen könnte. Denn man weiß, daß Herr Kößl nicht allein steht und nach allem, was man hört, jedenfalls die Karlsruher Jungliberalen ihren Führer nicht im Stich lassen werden. Will man denn an den maßgebenden Stellen der Partei immer noch nicht einsehen, daß man mit solcher Haltung in schwerer Zeit auf einen Niedergang der nationalliberalen Partei hinarbeitet?

Wir weisen hierbei auf einen weiteren Warnruf hin, den innerhalb der nationalliberalen Presse des Landes das „Badener Tagblatt“ an der Spitze seiner neuesten Nummer bringt. Es heißt dort unter der Ueberschrift: „Wohin des Weges?“ u. a.:

„Was hat sich wohl die „Bad. Landesztg.“ gedacht, als sie dem jungliberalen Führer und Mitglied des Engeren Ausschusses und des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei mit einer nicht mißzuverstehenden Handbewegung den Stuhl vor die Türe setzte? Will die „Landeszeitung“ auf einmal die von ihr so oft lächerlich gemachte sozialdemokratische Parole „Wer nicht pariert, der fliegt“ in der eigenen Partei in die Praxis umsetzen? Wir gehen gewiß nicht in allem mit Herrn Kößl einig, der uns als Politiker oft die notwendige, kluge Zurückhaltung und Selbstbeherrschung vermissen läßt, allein wir meinen denn doch, daß der Mann, der rassist für die Partei gearbeitet hat, wenn auch mitunter in anderem Sinne, als „oben“ gemeint war, eine andere Behandlung und Würdigung verdient hätte, als ihm durch das brüste „Witte“ der „Landeszeitung“ zuteil wird. Wir protestieren aufs entschiedenste gegen eine derartige Behandlung von Parteimitgliedern und geben der „Landeszeitung“ und ihren Lesern zu bedenken, welche Folgen ein derartiges Vorgehen haben muß. Wenn heute jedem, der mit der Haltung des Parteiführers im Falle Rödel und bezüglich Vörrach-Land nicht einverstanden ist, der Austritt aus der Partei nahegelegt werden soll, dann kann auf diese Weise nicht nur ein großer Teil der Altliberalen, sondern auch die überwiegende Mehrheit der Jungliberalen verabschiedet werden! Mit den wenigen, die dann um die „Landeszeitung“ bleiben, wird ja wohl die Politik gemacht werden können, die man jetzt auf einmal beliebt, die bei der Mehrheit der Nationalliberalen aber keine Gegenliebe findet. Man würde doch in Karlsruhe sich endlich einmal die Frage vorlegen, wohin eine derartige Taktik führen soll. Gewiß nicht zu Gutem, wohl aber zu einer bunten Zerfahrenheit und Uneinigkeit, aus der schließlich nur die Gegner Vorteile ziehen. Offenlich wird der im März hier stattfindende jungliberale Vertretertag keine Zweifel darüber bestehen lassen, daß die Jungliberalen gegen die Behandlung eines ihrer Führer einmütig protestieren werden und mit allen Mitteln gegen eine Rechtsverküpfung der Partei kämpfen werden, die gleichbedeutend wäre mit einem Scheitern des liberalen Blochs, für den der Jungliberalismus prinzipiell eintritt.“

Es geht uns soeben folgende Zuschrift des Herrn Stadtrat Kößl zur Veröffentlichung zu, die das Vorgehen der „Bad. Landesztg.“ noch unverständlich erscheinen läßt:

Erklärung.

In einer Versammlung in Badoltszell am 18. Januar, zu der alle Liberalen eingeladen waren, kam ich u. a. auf den Fall Rödel zu sprechen und führte ungefähr folgendes aus:

„Mit den Ausführungen und dem Vorgehen der Obkirchner kann ich mich nicht einverstanden erklären. Jeder Stand hat doch wohl das Recht der freien Meinungsäußerung. Wenn die Lehrer aber ihren sehnlichen Wunsch um Aufnahme in den Gehaltsstaffel in Erfüllung gehen sehen wollen, dann möchte ich die Lehrerschaft bitten, dem Liberalismus nicht untreu zu werden, denn von gegnerischer Seite hätten sie kaum etwas zu erwarten.“ Es ist jetzt höchste Zeit, zu einigen und nicht zu trennen.“

Die „Badoltszeller Zeitung“ hat diese meine Ausführungen im allgemeinen treffend wiedergegeben, während dieselben in der kurzen Skizze der „Singer Nachrichten“ eine andere Deutung erhielten.

Auf Grund einer in den Blättern erschienenen, den „Singer Nachrichten“ entnommenen Notiz glaubte ich, wie ich hoffe, nun das Parteiorgan, die „Bad. Landeszeitung“, berufen, mir in Form einer „Bitte“ meinen Austritt aus der Partei vorzuschlagen zu müssen. Dies ohne bei mir anzuspornen, ob die Darlegung der „Singer Nachrichten“ sich mit meinen Ausführungen decken. Dieses Vorgehen des Parteiorgans gegen mich überlasse ich ruhig dem Urteil der Öffentlichkeit. Zur Sache selbst habe ich zu bemerken:

Als liberaler Mann werde ich jederzeit meine Meinung offen und frei äußern, unbedünnter daran, ob sie gewissen Stellen angenehm ist oder nicht.

Der „Witte“ des Parteiorgans komme ich zur Zeit nicht nach, umsonstiger, als sehr viele meine politische Auffassung teilen und, wie ich weiß, hinter mir stehen.

Nebenfalls aber verbitte ich mir jede grobe Anrenpung im Parteioblat.

Karlsruhe, 25. Januar 1909. R. Kößl.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Januar.

— Aus dem Hofbericht. Am Sonntag besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schlosskirche. Montag vormittag empfing der Großherzog den Legationsrat Dr. Seyd und den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich: Oberleutnant Freiherr von Red, Leutnant Ruppert im 5. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 76 und Leutnant Warden (William) im 4. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 66, alle drei bisher im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimräte Dr. Nicolai und Dr. Freiherrn von Vasa. Die Prinzessin von Schönau-Carolath, welche Freitag abends zum Besuch der Großherzogin Luise hier eingetroffen ist, reiste am Sonntag mittag halb 1 Uhr wieder von hier ab.

Das Großherzogspaar hat sich gestern abend 8 Uhr 31 Minuten nach Berlin begeben, um dort den Geburtstag des Kaisers zu begehen. Im Gefolge der höchsten Herrschaften befinden sich die Hofdame Gräfin Andlaw, Generaladjutant Generalmajor Dürr, Kammerherr Freiherr von Geler und Flügeladjutant Major von Braun. — Wegen des Geburtsfestes des Kaisers wird die Hoftrauer für Mittwoch den 27. d. M. aufgehoben.

Beim großen Zapfenstechen, der heute abend um 8 Uhr seinen Anfang nimmt, werden folgende Straßen passiert werden: Bismarck- (Ede Westendstraße), Vintzenheimerstraße, Zirkel, Karlsruherstraße, Kaiserstraße nach dem Kaiserplatz, woselbst vier Musikstüde und der große Zapfenstecher zur Ausführung gelangen. — Der Weg, den die Tagereise morgen früh 1/8 Uhr nimmt, ist folgender: Zusammentritt im südlichen Teil der Westendstraße am Mühlburgertor, alsdann geht es durch die Kaiser- und Karlsruherstraße, Zirkel, Vintzenheimerstraße, Bismarckstraße (Generalkommando), Hoffstraße, Sandplatz nach der Kaiserne des Leibgrenadierrégiments.

Nichtigstellung. In unserem Bericht über das Kaiserbankett der hiesigen Bürgerchaft in der Festhalle haben sich in der wörtlich wiedergegebenen Rede des Herrn Oberrechnungsrat Gausgal einige Druckfehler eingeschlichen, die unsere Leser wohl selbst schon auf ihre Wichtigkeit zurückgeführt haben, die aber dennoch hier berichtigt seien. So muß es u. a. heißen: Diese Regierung des Markgrafen arbeitete mit Erfolgen alsbald auf manche Fortschritte hin, wenn auch die damaligen im Vergleich (statt nur Vergleich) mit unserer heutigen Einrichtungen uns etwas seltsam ammuken. ... Ueberall von den Bergen schienen muntere Bäche und Flüsse zu Tale, jeder eine Anzahl Mühlen und Werke treibend, in denen emsigere Gewerbetreibende (statt Gewerbetreibliche) für die Wehrung des Volkswohls sorgte: die Strömung der Flüsse wird in Licht (statt Luft) und Kraft zum Gebrauche der Menschen umgewandelt.

Auslöschung der Petroleum-Lampen. Wenn es richtig ist, daß von 100 Personen 99 die Lampe von oben ausblasen, so ist es ebenso richtig, daß diese 99 der gleichen Gefahr ausgesetzt sind, die dem Hunderten wirklich passiert, nämlich sich mit Petroleum verbrennen. Wenn der Delbehälter weit hinunter leer ist, so ist nämlich zu riskieren, daß der leere Raum infolge der Wärme des Dels mit Gas gefüllt ist; trifft es nun, daß der Docht im Brenner etwas zu schmal und die Röhre nicht ganz ausgefüllt ist, so bläst man die Flamme ins Gas, der Delbehälter springt, das brennende Del ergießt sich über Kleider, Möbel usw., und das Ende ist bekannt. Ohne Gefahr löst man eine Lampe aus, wenn man den Docht auf die Höhe des Brenners herunter dreht, aber nicht weiter, da es sonst möglich ist, daß die Flamme in den Delbehälter kommt und wieder eine Explosion verursacht. Dann hafe man sie von unten durch die Zuglöcher aus.

Karlsruher Bürgerauschuß.

Karlsruhe, 25. Jan. Die heutige Sitzung des Bürgerauschusses, in der 105 Mitglieder anwesend waren, wurde durch die Wahl eines Stellvertreters für den aus dem Bürgerauschuß ausgeschiedenen Stadtverordneten Säinger eingeleitet. Es fielen dabei auf Herrn Kaufmann Albert Wertheimer 73, auf Herrn Bauat Reumelster 36 Stimmen; ersterer ist somit gewählt.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 derselben betraf die Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. Hierzu teilte Oberbürgermeister Siegrist mit, daß der Stadtrat beschlossen habe, dem Bürgerauschuß die Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. auf dem Friedrichsplatz vorzuschlagen, vorerst aber von der definitiven Entscheidung über die Aufbringung der Mittel für das Denkmal abzusehen und den Bürgerauschuß zu erlöchen, für ein Preisausschreiben künstlerischer Denkmalsentwürfe 10 000 Mark aus Wirtschaftsmitteln zu bewilligen. Obgleich also die Vorlage nur eine vorläufige sei, müsse der Bürgerauschuß sich doch in heutiger Sitzung endgültig entscheiden, ob er der Errichtung eines Denkmals zustimme, da sonst selbstverständlich die Bewilligung der Summe von 10 000 Mark für Denkmalsentwürfe hinwilling sei. Der Stadtrat habe ferner beschlossen, an der bisherigen Vorlage bezüglich des Preisausschreibens noch einige Änderungen eintreten zu lassen. So solle der bisher geplante Maßstab des Denkmals-Modells von ein Fünftel auf ein Viertel der natürlichen Größe herabgesetzt werden und die Pläne für den Grundriß und der Anordnung der Umgebung des Denkmals sollen nicht in dem Maßstabe von 1:25 sondern von 1:50 hergestellt werden. Auch die Frist zur Einreichung der Entwürfe soll eine Verlängerung erfahren; dieselbe war bisher auf den 15. Oktober 1909 festgesetzt, soll nunmehr aber bis zum 15. Dezember ausgedehnt werden. Mit diesen Änderungen im Preisausschreiben sei man mehrfach geduldeten Wünschen entgegengekommen, und hoffe man, nunmehr auch die Wünsche der Künstlerchaft endgültig erledigt zu haben.

Oberbürgermeister Siegrist fuhr fort: Der Stadtrat war sich von Anfang an bemüht, daß es eine Ehrenpflicht der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe sei, dem verewigten Fürsten Großherzog Friedrich I., dem Karlsruhe so viel zu verdanken hat, ein würdiges Denkmal zu errichten und damit der Dankbarkeit und Verehrung zu dem Verewigten einen äußerlich sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Der Stadtrat war sich auch darüber einig, daß die würdigste Art der Ausdrucksverleibung dieses Dankes die Errichtung des Denkmals durch die Stadt selbst sein werde. Denn nur auf diese Weise kann Karlsruhe seiner bevorzugten Stellung als Haupt- und Residenzstadt vollkommen gerecht werden und den seit alterher gepflogenen Traditionen treu bleiben. So habe der Stadtrat das volle Vertrauen zur Bürgerchaft, daß sie sich den in der Vorlage gemachten Vorschlägen anschließt und denselben ihre Zustimmung erteilt.

Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverordnetenvereins, Stadt. Stilling, wies in herzlichen Worten auf die hohe Gestalt des verstorbenen Landesfürsten hin und forderte den Bürgerauschuß auf, der Vorlage zuzustimmen.

Stadtb. Siegrist betonte namens der Wirtschaftlichen Vereinigung, daß dieselbe im Prinzip der Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmals zustimme. Um aber verschiedenen in den letzten Tagen bezüglich der Stellungnahme der Wirtschaftlichen Vereinigung zu dieser Frage in der Stadt umgehenden Gerüchten entgegenzutreten, habe er es für wichtig, namens der im Bürgerauschuß vertretenen 21 Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung folgende Erklärung abzugeben:

In Uebereinstimmung mit weiten Kreisen der Karlsruher Bürgerchaft und auf deren Wunsch, hat die Wirtschaftliche Vereinigung in der Denkmalskommission wie im Bürgerauschuß die Erklärung abgegeben, daß nach ihrer Ansicht Denkmäler prinzipiell nicht aus städtischen Mitteln erbaut werden sollten und daß sie insbesondere die Errichtung auch dieses Denkmals aus freiwilligen Spenden für die einzig würdige Form zur Beschaffung der nötigen Mittel hält und daß auch heute noch eine vom Stadtrat eingeleitete Sammlung das gewünschte Ergebnis haben würde.

Mit dieser Ausführung blieben die Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung leider in der Minderheit und haben deshalb nach reiflicher Erwägung beschlossen, daß sie nur unter der Voraussetzung die aus Wirtschaftsmitteln angeforderten 10 000 M. zu den Vorarbeiten für das Denkmal bewilligen, daß seinerzeit die Kosten für die Erstellung des Denkmals in Höhe von 200 000 M. soweit freiwillig geflossene Spenden zur Deckung nicht ausreichen sollten, aus dem Grundstodsvermögen der Stadt entnommen werden.

Wir bitten, diese Erklärung zu Protokoll und zu den bezüglichen Akten zu nehmen.

Stadtb. Willi erklärt sich im Auftrage der sozialdemokratischen Fraktion aus prinzipiellen Gründen gegen die Vorlage. Man sei im sozialdemokratischen Parteiager der Meinung, daß das Denkmal nicht aus städtischen Mitteln, sondern lediglich aus freiwilligen Bei-

tragen errichtet werden dürfe. Auch die Gelder des Grundstods...

Hiermit schloß die Debatte. Die Vorlage wurde mit allen gegen...

Punkt 2 der Tagesordnung betraf die Dienstverträge der Stadt...

Es folgte Punkt 3 der Tagesordnung. Erwerb des Anwesens...

Rechnungsrat Merle begründete die Vorlage in kurzen Worten...

Es entspann sich hierzu eine längere Debatte, hauptsächlich über...

Stadt. Frühhauf begrüßte die Vorlage als hoch erfreulich und...

Auf eine kurze Bemerkung des Vorredners, ob sich die in der Vor...

Nach kurzen weiteren Ausführungen der Stadt. Mees und Dr...

Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

Kaiser-Kommers des Studentenverbandes der Fredericiana.

V. Karlsruhe, 26. Jan. Nachdem am letzten Freitag der Karls...

Der 1. Vorsitzende des Studentenverbandes, Herr stud. C. Weser...

Wieder wie vor einem Jahre haben wir uns heute in diesen...

Und wenn wir uns dies vor Augen halten, die Geschichte unseres...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

Aber unter Kaiser darf trotz allem gerade uns ein leuchtendes...

Ueber den Gräbern mancher Tapferen, die für das einigte Deut...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

Aber unter Kaiser darf trotz allem gerade uns ein leuchtendes...

Ueber den Gräbern mancher Tapferen, die für das einigte Deut...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

Aber unter Kaiser darf trotz allem gerade uns ein leuchtendes...

Ueber den Gräbern mancher Tapferen, die für das einigte Deut...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

Aber unter Kaiser darf trotz allem gerade uns ein leuchtendes...

Ueber den Gräbern mancher Tapferen, die für das einigte Deut...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

Aber unter Kaiser darf trotz allem gerade uns ein leuchtendes...

Ueber den Gräbern mancher Tapferen, die für das einigte Deut...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

Aber unter Kaiser darf trotz allem gerade uns ein leuchtendes...

Ueber den Gräbern mancher Tapferen, die für das einigte Deut...

Neben dem Danke aber, der unsere Herzen erfüllt, neben den...

erweisen und der Begriff „Kaiser und Reich“ für uns immer die...

Möge über ihm und seinem Hause des Glüdes Sterne leuchten...

In diesen Gefühlen wollen wir uns heute einen in dem Ruf...

Künftig stimmten die Anwesenden in den Ruf mit ein, worauf...

Der zur Feier des 50. Geburtstages Euer Majestät versammelte...

Man darf wohl sagen, daß sowohl heute wie früher zwischen...

Seine Magnifizenz der Rektor der Fredericiana, Herr Prof. Dr...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

Als der Berichterstatter bei vorgerückter Stunde die feucht-frö...

Herr Stud. Rosbisch (Witruvia) gedachte nun noch in humor...

— Rom, 25. Jan. Die Meldungen verschiedener Blätter...

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Türkei und Bulgarien.

— Sofia, 26. Jan. In Beantwortung einer Interpellation betr...

Der Minister erläuterte sodann den Standpunkt Bulgariens hin...

mk. Petersburg, 26. Jan. (Privattelegr.) Das Marine-

Handel und Verkehr.

Wasserstands des Rheins.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Spillothek, 8 Uhr Varietevorstellung.

1. Athletiksportklub Germania, 8 1/2 Uhr Übungen.

„Friedrichshof“ heute abend spielt die Ungarische Künstler-

1. Kaktus-Mandolinengef. 8 1/2 Uhr Probe.



# Ein Rekord!

Laut Reichs-Statistik ver-  
zollten wir im Rechnungs-  
jahr 1907/08 mehr Weine  
der Champagne als sämtliche  
französischen Cham-  
pagnerhäuser zusammen-  
genommen im gleichen  
Zeitraum nach Deutsch-  
land in Flaschen einfuhrten  
HENKELL & CO.

REIMS

MAINZ

Vertretung: **Wilh. Kronenwett**, Weingrosshandlung  
Karlsruhe      Telephon 1277.

**Karlsruher Männerturnverein.**  
 Gut Heil!  
 Samstag den 30. Januar im Vereinslokal Moninger **Monatsfeier.**  
 Um zahlreiche Beteiligung bittet  
 1431 Der Turnrat.

**Karlsruher Männerturnverein.**  
 Gut Heil!  
 Unser Kostüm-Fest **Volksfest bei Blauwettersbad**  
 findet am Samstag den 20. Februar 1909 in den Sälen der „Eintracht“ statt. 1432  
 Näheres Donnerstag abend auf dem Turnplatz **Der Turnrat.**

**Karlsruher Turngemeinde (1861).**  
 Gut Heil.  
**Übungsabende**  
 für Mitglieder u. Zöglinge: Dienstags u. Freitags, von 8-10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12.  
 An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.  
 für Turnerinnen: Abteilg. A Montags v. 7-9-10 abds., höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. — Abteilg. B Mittwochs v. 7-9-10 abds., Mädchenschule, Gartenstr.  
 Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme.  
 Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand **Steinmann**, Amalienstr. 14b, Ecke Karlstr., entgegen genommen.  
 Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert, Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr.  
 Vereinslokal: Weisser Berg, **Der Turnrat.**

**Ulrichs Zitherverein Karlsruhe.**  
 Heute Dienstag 7/9 Uhr: **Probe** (Bereinsabend).  
 Lokal: Löwenbräu.

**Verein von Aquarien- und Terraristenfreunden Karlsruhe.**  
 Lokal: Landtschnecht, Herrenstrasse. **Dienstag**, den 26. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr: **Generalversammlung.**  
 Tagesordnung: Vereinsbericht, Kassenbericht, Neuwahlen. — Mitteilungen über eine i. J. 1909 abzuhaltende Ausstellung. Gratisverlosung (3 Aquarien, Fische u. a.) Fischvereinerzeugung. 1806/22

**Gijerne Bettstellen**  
 für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.  
**Jul. Weinheimer,**  
 1395 Kaiserstr. 81/83. 10.1

**Trauer**  
 wegen Find 2 Theaterplätze, 1. Rangloge in B (grobe Tour), ist abzugeben. Auskunft unter Nr. B3131 in der Exped. der „Bad. Presse“. 21

**Räderhandwagen**  
 auf dem Wege Mühlburg, Karlsruhe-Beierheim abhanden gekommen. Geg. Belohn. abzugeben. **Hundbureau Karlsruhe.** B3114

**Verloren**  
 Portemonnaie vom Kaiserplatz bis Kronenstr. Abzug gegen Belohnung B3183 **Kronenstr. 12, 2. St., III.**

**Verlaufen**  
 ein männlicher Foxterrier, weiß und schwarz. Halsband: S. K. Karlsruhe. Abzugeben Angartenstr. 27, III. B3097

**Festhalle.**  
 Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers  
 Mittwoch den 27. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr:  
**Fest-Konzert**  
 angeführt von der **Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr.**  
 Leitung: Kapellmeister **Hellmuth.**  
**Programm:**  
 I. Teil.  
 1. „Hohenzollern-Marsch“, Marsch Urtisch.  
 2. „Patriotische Fest-Ouverture“ (Blühendes Vaterland) Grisch.  
 3. „Fantasia „Nachruf an Weber“ Bach.  
 4. „La Gitana“, Walzer Divaloff.  
 II. Teil.  
 5. „Fidel-Ouverture“ . . . . . Bach.  
 6. „Fantasia a. d. Oper „Das Nachtlager“ . . . . . Kreuzer.  
 7. „Liebeskinderlein“, Gavotte gracieuse Metter.  
 8. „Im Zeichen des Mars“, patriotisches Potpourri Herold.  
 III. Teil.  
 9. „Waffenruf des Kaisers“, Air militaire . . . . . Clarenz.  
 10. „Walzer a. d. Oper „Margarethe“ . . . . . Gombod.  
 11. „La Trizanne“, Eigenen-Tanz . . . . . Same.  
 12. „Friedensglocken“, Marsch . . . . . Urbach.  
 Eintritt: { Abonnenten . . . . . 20 Pfg.  
 Nichtabonnenten . . . . . 50 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte. 1282  
 Programm 10 Pfg.  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Badischer Frauen-Verein. Frauenarbeitschule.**  
 Die Ausstellung der von den Prüflingen der zweiten Handarbeitslehrerinnenprüfung getriebenen Arbeiten im Beistehen, Kleidermachen, sowie in allen feinen Handarbeiten und Zeichnen findet an folgenden Tagen im Aufsichtgebäude, Gartenstraße 47, statt.  
 Donnerstag den 28. ds. Mts., } von 9-6 Uhr.  
 Freitag den 29. ds. Mts., }  
 Wir beehren uns, zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen.  
 Karlsruhe, den 22. Januar 1909. 1295.3.2  
**Der Vorstand der Abteilung I.**

**Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.**  
 Mittwoch den 27. Januar 1909, um 3 1/2 Uhr, im Konfirmationsaal **Stelantstraße 22: Versammlung. Vortrag** des Herrn Stadtpfarrers **Hindenburg** über seine Reise durch die österreichische Diaspora (Los von Rom-Gemeinden), Geschäftliches. Insbesondere werden auch die neu eingetretenen jüngeren Mitglieder zum Besuche des Vortrags eingeladen, um das Arbeitsgebiet des Vereins kennen zu lernen. 1423.2.1 **E. Fischer, Vorprediger.**

**Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr:  
**Vortrag**  
 Die Novelle zur Gewerbeordnung und die Handlungsgehilfen.  
 Redner: Herr **Gaworstcher Richter** im Moninger (Konfirmationsaal). 1422  
 Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

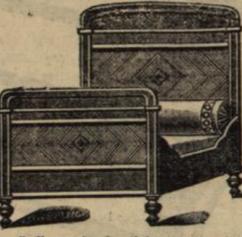
**Verein Sachsen u. Thüringer.**  
 Zu unserer am Mittwoch den 27. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Palmengarten“ stattfindenden **Kaiserfeier**  
 laden wir alle Mitglieder und Landsleute herzlichst ein. 1426  
**Der Vorstand.**

**Café-Restaurant Grünwald.**  
 Heute großes **Humoristisches Karnevals-Konzert,**  
 ausgeführt durch **die Krachauer** 1429  
 unter Mitwirkung des Humoristen **Der gescherte Maxel.**  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
 Es ladet ergebenst ein **Willy Holste.**

**Kronentfels.**  
 Dienstag den 26. Januar 1909 B3148  
**Komiker-Konzert Beck**

**Schlachtfest. Hotel-Restaurant Nowack,**  
 Ettlingerstr., beim Albtalbahnhof, Tel. 1481  
 Morgen Mittwoch und jeden Mittwoch **Schlachtfest.**  
 Von mittags 4 Uhr ab vorzügl. Leber- u. Griebenwürste, sowie pik. Schlagschokolade, wozu hiermit besonders einladet 17850\* **A. Knopf.**

Empfehle mich im Anfertigen von Ein gut erhalt. **Rinder-Rastwagen** bei jeder u. guter blauer wird auf 1 Februar gesucht. rechnung. Zu erf. mit Nr. B3095 Offerten unter Nr. B3078 an die in der Exped. der „Bad. Presse“ 21 Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

**Möbel- und Polsterwaren.**  
  
 Hell- und dunkelpolierte engl. Schlafzimmereinrichtungen von 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 435  
 1 zweifelh. Spiegelschrank, zusammen Mk. 330.—  
 Großes Lager in kompletten **Böhmischen Einrichtungen**, sowie **Einzelmöbel und Polsterwaren** aller Art von einfacher bis reichster Ausführung. — Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. — Ansicht gerne gestattet. —  
**Großes Lager: Rudolfstr. 5. Gustav Juckeland**  
 Karlsruhe, Durlacherstraße 1 u. 3.  
**Altes Gold u. Silber**  
 wird zum höchsten Preise angekauft. **R. Groutars, Goldschmied, 3.1 Kaiserstr. 179. B3066**

**Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.**  
 Dienstag den 26. Januar 1909. 32. Abonnements-Vorstellung der **Abt. B (gelbe Abonnementskarten).**  
**Das Käthgen von Heilbronn** oder **Die Feuerprobe.**  
 Großes historisches Ritterchauspiel in 5 Akten von Heinrich von Meiß. Regie: Otto Kienischer.  
 Der Kaiser . . . . . Josef Mart  
 Gebhard, Erzbischof von Worms . . . . . Carl Dapper.  
 Friedrich Welter, Graf vom Strahl . . . . . Fritz Herz.  
 Gräfin Helene, seine Mutter . . . . . Christ. Friedlein  
 Eleonore, ihre Nichte Ottilie Durbay Ritter Flamberg, des Grafen Basall . . . . . Franz Wahl.  
 Gottschalk, sein Knecht . . . . . W. Wajermann.  
 Brigitte, Hausbäuerin im gräflichen Schloß Marg. Pir. ed . . . . . M. Frauenborfer.  
 Rosalie, ihre Kammerzofe M. Genter.  
 Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn . . . . . W. Kempf.  
 Käthgen, seine Tochter Alwine Müller Gottfried Friedeborn, ihr Bräutigam . . . . . Felix Krones.  
 Maximilian, Burggraf von Freiburg . . . . . Hugo Söder.  
 Georg von Waldhütten, sein Freund . . . . . Ernst Neues.  
 Der Abteigraf vom Stein, Verlobter Künigundens . . . . . Felix Baumdach.  
 Friedrich von Hertenstadt . . . . . Otto Kienischer.  
 Gaimard von der Wart . . . . . Walter Korth.  
 Ritter Behlaff . . . . . Ab. Schöninger.  
 Ritter Schauermann . . . . . Hugo Bauer.  
 Graf Otto Mäte des Kaiserstr. u. G. Knechtelträger.  
 Fische Richter . . . . . M. Schneider.  
 Wenzel von des Heimlichen Hans von Wärenklau rids . . . . . O. Kienischer.  
 Jakob Beck, Gastwirt . . . . . Ad. Hollego.  
 Ein Herold . . . . . H. Benedict.  
 Erster Köhler . . . . . M. Schneider.  
 Zweiter Köhler . . . . . Max Schneider.  
 Ein Köhlerjunge . . . . . Al. Frohmann.  
 Ein Herr von Eugen Kalmbach.  
 Dritter Thurned . . . . . Josef Gröbinger.  
 Ein Pförtner . . . . . Jakob Weiß.  
 Künigundens alte Tanten M. Schmitt  
 Ein Bedienter, des Grafen H. Blant.  
 Erster Knecht auf S. Josef Raubers.  
 Zweiter Thurned / Ab. Schöninger  
 Erster / Bole des Sterns Galbe.  
 Zweiter / Abteigrafen / Josef Raubers.  
 Ein Knecht des Abteigrafen W. Bü. m.  
 Ein Oberst . . . . . Th. Schmidt.  
 Ein Nachwächter . . . . . Aug. Schmitt.  
 Söbille . . . . . Frieda Meyer  
 Ritter, Hofherren, Hofdamen, Bogen, Boten, Hächer, Knechte und Volk.  
 Die Handlung spielt in Schwaben.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/11 Uhr.  
 Kaffe-Eröffnung 7 1/2 Uhr.  
 Mittel-Preise.

**Die Feuerprobe.**  
 Großes historisches Ritterchauspiel in 5 Akten von Heinrich von Meiß. Regie: Otto Kienischer.  
 Der Kaiser . . . . . Josef Mart  
 Gebhard, Erzbischof von Worms . . . . . Carl Dapper.  
 Friedrich Welter, Graf vom Strahl . . . . . Fritz Herz.  
 Gräfin Helene, seine Mutter . . . . . Christ. Friedlein  
 Eleonore, ihre Nichte Ottilie Durbay Ritter Flamberg, des Grafen Basall . . . . . Franz Wahl.  
 Gottschalk, sein Knecht . . . . . W. Wajermann.  
 Brigitte, Hausbäuerin im gräflichen Schloß Marg. Pir. ed . . . . . M. Frauenborfer.  
 Rosalie, ihre Kammerzofe M. Genter.  
 Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn . . . . . W. Kempf.  
 Käthgen, seine Tochter Alwine Müller Gottfried Friedeborn, ihr Bräutigam . . . . . Felix Krones.  
 Maximilian, Burggraf von Freiburg . . . . . Hugo Söder.  
 Georg von Waldhütten, sein Freund . . . . . Ernst Neues.  
 Der Abteigraf vom Stein, Verlobter Künigundens . . . . . Felix Baumdach.  
 Friedrich von Hertenstadt . . . . . Otto Kienischer.  
 Gaimard von der Wart . . . . . Walter Korth.  
 Ritter Behlaff . . . . . Ab. Schöninger.  
 Ritter Schauermann . . . . . Hugo Bauer.  
 Graf Otto Mäte des Kaiserstr. u. G. Knechtelträger.  
 Fische Richter . . . . . M. Schneider.  
 Wenzel von des Heimlichen Hans von Wärenklau rids . . . . . O. Kienischer.  
 Jakob Beck, Gastwirt . . . . . Ad. Hollego.  
 Ein Herold . . . . . H. Benedict.  
 Erster Köhler . . . . . M. Schneider.  
 Zweiter Köhler . . . . . Max Schneider.  
 Ein Köhlerjunge . . . . . Al. Frohmann.  
 Ein Herr von Eugen Kalmbach.  
 Dritter Thurned . . . . . Josef Gröbinger.  
 Ein Pförtner . . . . . Jakob Weiß.  
 Künigundens alte Tanten M. Schmitt  
 Ein Bedienter, des Grafen H. Blant.  
 Erster Knecht auf S. Josef Raubers.  
 Zweiter Thurned / Ab. Schöninger  
 Erster / Bole des Sterns Galbe.  
 Zweiter / Abteigrafen / Josef Raubers.  
 Ein Knecht des Abteigrafen W. Bü. m.  
 Ein Oberst . . . . . Th. Schmidt.  
 Ein Nachwächter . . . . . Aug. Schmitt.  
 Söbille . . . . . Frieda Meyer  
 Ritter, Hofherren, Hofdamen, Bogen, Boten, Hächer, Knechte und Volk.  
 Die Handlung spielt in Schwaben.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/11 Uhr.  
 Kaffe-Eröffnung 7 1/2 Uhr.  
 Mittel-Preise.

**Gelegenheitskauf.**  
 Neue eichene Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilette-Spiegel, 1 zweifelh. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle, um den kostbilligen Preis von 295 Mk. B2940.3.2 **Waldhr. 22, Laden.**

**Fahrrad.**  
 fast neues, mit Freilauf, sowie ein schönes **Maschinenrad** sehr billig zu verkaufen. B3120.2.1 **Falantstraße 3, 2. St.**

**Fahrrad** mit Freilauf, äußerst billig zu verkaufen. B3154.2.1 **Häppnerstraße 90, part.**

**Büch. Diwan, Schreibtisch, Vertigo, Trucaeau, Eckschrank, Stühle.** 3113.2.1 **Adamiestr. 49, part.**

**Guterhalt. Bett** mit Holz und Stoff zu verkaufen. B3116 **Gottesackerstraße 20, 5. St.**

**Ein neues Vertigo mit Spiegel, schöne Ausföhrung, 40 Mk., Zimmerisch mit Eichenplatte 13 Mk., best. Nachttische, St. 3.80 Mk., Waschkommode u. Marmor. Eckschrank mit Aufsatz, best. Büch-Diwan, verschiedene andere Möbel, nur gute Ware, zu sehr billigen Preisen B3116 **Häppnerstraße 52, part., nächst der Sophienstraße.****

**Praktischer, guterhaltener polierter Stehpult** billig abzugeben. B3021 **Sophienstr. 54, hint. Hof.**

**Rinderklappstuhl**, gut erhalten, billig zu verkaufen. B3098 **Durlacherstr. 21, V.**

**Tischläufer,** Decken und Linge finden sorgfältige Behandlung in der 12968 **oben, Waschanstalt Prinz.**

**Nebenzimmer,** 40-50 Personen fassend, ist nach jeder einige Abende in der Woche zu vergeben. 14 6 **Gasthaus z. „Rufbaum“.**

**Bung!**  
 Wegen großen Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider u. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B3138.2.1 **J. Nieber, Margrafenstr. 19, I.**

**Lücht. Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. B3106 **Schönenstraße 81, p.**

**Eleg. Damengarderobe,** sowie Veränderung an Konfektion wird v. einer Dame (Norddeutsche) tabellos angefertigt, beste Empfehlung zur Seite. B3123 **Karlstraße 12, 2. Stod.**

**Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Einzelarbeiten, Damen- u. Herrenkleider, B3055 **161 Gerwigstraße 8, 3. St.**

**Primerer** des Realgymnasiums **Rachhilfe** erweist billigt **Rachhilfe** kunden in allen Fächern. Offerten unter Nr. B3129 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Französischen U.terricht.** Welche Dame erteilt ebensolcher wöchentlich einmal abends **Uterricht** in der franz. Sprache? Offert. mit Preisangabe unter Nr. B3030 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Größ. Auswahl schöner Masken-** kostüme u. **Domino** bill. zu verkaufen. Fran Fr. Marfels, Ww., Leopoldstr. 55 III. B3013

**Maskenkostüm,** schöne echte Bernerstr., **Kronenstr. 17a, 4. St. u. Neb. Automat.**

**Junge gesunde Frau** wünscht bei einer Herrschaft ein Kind zu stillen, täglich 2-3 mal. Zu erf. unter Nr. B3090 in der Exped. d. „Bad. Presse“.

**Gesucht.** Junge, unabhängige Frau nimmt **Ausbildung** an zum **Friseur** in und außer dem Hause. B3136.2.1 **Vorfstraße 21, 3. St. Hths.**

**Günstige Kaufgelegenheit** Von zwei modernen, gut bürgerl. Einrichtungen: **Bogenschrank** in dunkel eichen, 1 feines Buffet, 1 Kredenz, 1 Diwan mit neuestem Bezugstoff, nicht schönem **Umbau**, 1 Ausziehtisch, 6 feine Lederstühle zu Mk. 500. **Schlafzimmer**, eichen, hell, neuere **Polster** 1 großer, 1 zierl. Spiegelschrank 1 großer **Waschkommode** mit Toilette u. modernem **Marmor-Aufsatz**, 2 Bett-laden, 2 Nachttische, 2 Nachttische, 1 Handtuchhänger zu Mk. 440. 1 Ferner: Eine komplette, moderne **Kücheeinrichtung** zu Mk. 1.10. Die Möbel sind solid in nur werstattmäsig, guter Ausführung gearbeitet. B3168 **H. F. Rothweiler, Möbelfabrik, 37 Amalienstraße 37.**

**Gelegenheitskauf.** Neue eichene Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilette-Spiegel, 1 zweifelh. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchhänger, 2 Stühle, um den kostbilligen Preis von 295 Mk. B2940.3.2 **Waldhr. 22, Laden.**

**Fahrrad.** fast neues, mit Freilauf, sowie ein schönes **Maschinenrad** sehr billig zu verkaufen. B3120.2.1 **Falantstraße 3, 2. St.**

**Fahrrad** mit Freilauf, äußerst billig zu verkaufen. B3154.2.1 **Häppnerstraße 90, part.**

**Büch. Diwan, Schreibtisch, Vertigo, Trucaeau, Eckschrank, Stühle.** 3113.2.1 **Adamiestr. 49, part.**

**Guterhalt. Bett** mit Holz und Stoff zu verkaufen. B3116 **Gottesackerstraße 20, 5. St.**

**Ein neues Vertigo mit Spiegel, schöne Ausföhrung, 40 Mk., Zimmerisch mit Eichenplatte 13 Mk., best. Nachttische, St. 3.80 Mk., Waschkommode u. Marmor. Eckschrank mit Aufsatz, best. Büch-Diwan, verschiedene andere Möbel, nur gute Ware, zu sehr billigen Preisen B3116 **Häppnerstraße 52, part., nächst der Sophienstraße.****

**Praktischer, guterhaltener polierter Stehpult** billig abzugeben. B3021 **Sophienstr. 54, hint. Hof.**

**Rinderklappstuhl**, gut erhalten, billig zu verkaufen. B3098 **Durlacherstr. 21, V.**

**Tischläufer,** Decken und Linge finden sorgfältige Behandlung in der 12968 **oben, Waschanstalt Prinz.**

Bereits neuer Kommode, **Blauer** **Kassenschränke** zu verk. B3058 **Kaiserstraße 33, III. B3058.**

**Nähmaschinen** jeder Art repariert u. reinigt billigst **Karl Haas, Lohrstr. 23, III.**

**2 große Schliesskörbe,** ganz neu, billig zu verkaufen. B3146 **Gartenstr. 40, III.**

**Gut Kinder-Lieg- und Sitzwagen** billig zu verkaufen. B3150 **Wilhelmstraße 62, I. L.**

**Besseres Kopfbett, Waschkommode, Nachttisch, Diwan mit 2 **Fauteuils, Schreibtisch, Mohrtische, Bodenstühle, Waschkommode, Kücheneinrichtung** bill. zu verkaufen. B3058 **Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. St.****

**Frack** mit Weste, Seidenfütterung, wenig gebraucht, zu verkaufen. 1387 **Gartenstraße 56, part.**

**Nerz-Palazzo,** sehr gut, für preiswert zu verkaufen. B3178 **Siriusstraße 2, part.**

**Smoking,** für größere **Fraktur** zu verkaufen. 1430 **Margrafenstr. 43, part.**

**Billig zu verkaufen:** 1 weißwollene **Bluse**, bereits neu, einige **Theater-Bücher** und weisse **Seidenstoffe** für eine **Gesellschaft**. Zu erf. **Parlstraße 23. 1428**

**Feines Theaterkostüm** (Orientalin), schlanke **Figur**, billig zu verkaufen. B2959.2.2 **Waldhr. 22, 2. Laden.**

**Schönes Maskenkostüm,** Nummern, ist billig zu verkaufen. B3141 **Marienstraße 20, 2. St.**

**Maskenkostüm,** Zigeunerin, wenig getragen, ist billig zu verkaufen. B3112 **Amalienstraße 36, III.**

**Eleg. Maskenkostüme** sehr preiswert zu verkaufen. B31 **Man de Wirtb. Waldhr. 40, II.**

**Ein schön. Zigeuner-Kostüm** (Dame) ist billig zu verkaufen oder zu verleihen. B3170 **Amalienstr. 43, II. links.**

**Gelegentliches Seidenkostüm** **Gedelme** billig zu verkaufen oder zu verleihen. B3182 **Kriegstraße 156, I. St.**

**Maschinenkostüme,** schlanke **Figur**, u. rotes warmes **Reisecape**, gut erhalten, zu verkaufen. B3092.2.1 **Kaiserstraße 19, IV.**

**Maschinenkostüm,** original, **Seide**, preiswert zu verkaufen. Anzugeben 10-11 Uhr. B3096 **Gartenstr. 58, III. Wg. 2.1** **Schönes** B3088

**Masken - Kostüm** zu verkaufen. Preis 20 Mk. **Jährigerstr. 30, 2. St., II.**

**Maschinenkostüm,** „Lustige Witwe“, zu verkaufen. B3158 **Rudolfstr. 27, II, r.**

**Domino,** schwarz **Seiden**, sowie einige **Kostüme** für Damen und Herren billig zu verkaufen oder zu verleihen. B3059 **Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.**

**Schäferhündin,** Weißschwand, 7 Monate alt, von nur erstklassig prämierten Eltern, geübt für **Vollgehör** und **Zuchthündin**, billig zu verkaufen. B3108 **Krausenstraße 15, I.**

**3 grüne Kanarienvogelchen,** fleißige **Sänger**, 5 Mk. z. St. abzugeben. B3071 **Moosstraße 32, I.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten und Vater Josef Wandelmaier nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes

Hermann

von allen Seiten erfahren haben, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Hofpredigers Fischer, sowie der Direktion der Bad. Pf. Lebensversicherungs-Anstalt und deren Beamten, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Grafried.

Danksagung.

Für die vielen Besuche während der Krankheit und für die innige Teilnahme bei dem Ableben unserer lieben Frau, Mutter, Großmutter und Tante

Frau Luise Makamull

insbesondere für die liebevolle Pflege der kathol. und evang. Krankenschwestern für die zahlreiche Beistandleistung, sowie dem Gesangsverein „Freundschaft“ für den erhabenen Trauergesang, und für die großen Kranzspenden sagt innigsten Dank

Zu Namen der Hinterbliebenen: Jos. Makamull.

3-20 Mk. tägl. können Personen Nebenerwerb durch Schreibern, häusl. Tätigk., Vertretung, Näh., Gewerbezentrale in Freiburg i. Br. 162a

Konditor-Lehrstelle. Kräftiger Junge kann unter günst. Beding. die Konditorei gründl. erl. Eintr. n. Dürern. B3164.21

Aushilfspersonal für lebhaftes, hiefiges Manufakturwaren u. Kunstenergesch. über die Dauer der „Weissen Woche“ (1.-8. Februar) gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, das nähen u. bügeln u. häusliche Arbeiten verrichten kann, wird per 1. Februar zu H. Familie gesucht.

Ordnentliches Mädchen, das nähen kann und die Hausarbeit willig verrichtet, zum 1. Februar gesucht.

Zweite, tüchtige Arbeiterin auch im Verkauf bewandert gesucht im Spezial-Druckgeschäft L. P. Drescher, Kaiser- u. Sammler-Eds.

Gewandtes, erfahrenes Fräulein zum Nähen und Versenden der Wäsche (solche die einen derartigen Posten schon bekleidet, bevorzugt) für sofort auf dauernd gesucht.

Ein selbständige tüchtige Näherin wird bei hohem Lohn sofort gesucht.

Hebde Einlegerin für Zigarettenpresse gesucht.

Malergehilfe, im Schriftensetzen u. Holzfarbe, sowie im Bedienen gut bewandert, findet so ort dauernde Stelle als Vorarbeiter.

Älteres tüchtig. Buchdrucker, jüngere Stellenerinnen für hier u. auswärts, Hotelkochen für Saison, Haus- u. Küchenmädchen, sowie jüngerer Hausburche sucht.

Gute Stellen finden: Herrschaftsbedienten, Zimmer-, Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen u. Mädchen für alles, die die bürgerl. Kochen können, bei hoh. Lohn u. guter Behandlung durch Frau Zoller, B. Reichs Nachf.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Moutinierter Kaufmann gelehrt. Alters, verh., mit langjährig. Erfahrungen und Is. Gimpfungen, bilanzfähig, reistätig, bisher in großen Werken der Parfüm-, Näh-, masch., Sa. räder, amerik. Dien., Bandw. Masch. u. Vogel-eisen-Branchen tätig gewesen, sucht Familienverhältnisse halber in Karlsruhe oder Nähe dauernde Stellung.

Ein ordentliches Mädchen, das nähen u. bügeln u. häusliche Arbeiten verrichten kann, wird per 1. Februar zu H. Familie gesucht.

Ordnentliches Mädchen, das nähen kann und die Hausarbeit willig verrichtet, zum 1. Februar gesucht.

Zweite, tüchtige Arbeiterin auch im Verkauf bewandert gesucht im Spezial-Druckgeschäft L. P. Drescher, Kaiser- u. Sammler-Eds.

Gewandtes, erfahrenes Fräulein zum Nähen und Versenden der Wäsche (solche die einen derartigen Posten schon bekleidet, bevorzugt) für sofort auf dauernd gesucht.

Ein selbständige tüchtige Näherin wird bei hohem Lohn sofort gesucht.

Hebde Einlegerin für Zigarettenpresse gesucht.

Malergehilfe, im Schriftensetzen u. Holzfarbe, sowie im Bedienen gut bewandert, findet so ort dauernde Stelle als Vorarbeiter.

Älteres tüchtig. Buchdrucker, jüngere Stellenerinnen für hier u. auswärts, Hotelkochen für Saison, Haus- u. Küchenmädchen, sowie jüngerer Hausburche sucht.

Gute Stellen finden: Herrschaftsbedienten, Zimmer-, Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen u. Mädchen für alles, die die bürgerl. Kochen können, bei hoh. Lohn u. guter Behandlung durch Frau Zoller, B. Reichs Nachf.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Ein einfaches, junges Mädchen aus guter Fam. liebt auf 15. Febr. als Zithge gesucht.

Gut möbliert 3 Zimmer auf Wunsch mit guter Pension, ist sofort oder 1. Februar zu vermieten.

Zimmer, großes, schön möbliertes, nächster Nähe des Stadtparkes, freie, gesunde Lage, v. H. Familie an besseren Herrn zu vermieten.

Auf 1. Februar ist 1 schönes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Februar billig zu vermieten.

Möbliertes Anwaltszimmer billig zu vermieten.

Bachstraße 48, II. L. sind 2 möbl. Zimmer billig zu verm.

Degenfeldstraße 8, IV. L. ist ein heizbares Zimmer ohne vis-a-vis an Herrn oder Fräulein sofort billig zu vermieten.

Eisenbahnstraße 3 sind 2 gut möblierte Zimmer m. Kabinett u. Bad in ruhiger Lage zu 25 M. monatl. sofort zu vermieten.

Verrenstraße 54, 1 Treppe hoch, gegenüber d. Grob. Palais, ist ein schön möbl. Zimmer per 1. Februar zu vermieten.

Herrenstraße 58, vis-a-vis dem Grob. Garten, ist gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn auf sofort oder 1. Februar zu vermieten.

St. Georgstraße 1, II., ist ein Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, an besten Herrn zu verm.

Kaiserstraße 35, III., ist freundlich, möbliertes Zimmer auf sofort od. später zu vermieten.

Kaiserstraße 77a, 3. St., sehr schön möbl., zweifelh. großes Zimmer m. Balkon, ohne vis-a-vis, an sol. Herrn zu vermieten.

Kaiserstraße 19, II., ist gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein auf 1. Febr. bill. zu verm.

Kaiserstraße 23 werden 2 solide Arbeiter in Kost u. Logis genommen. Café Bachtob.

Karlstraße 12, 2. St., der Hauptpost gegenüber, ist ein Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., nebst sehr guter Pension an 1 oder 2 Herrn bei Beamtinnenwitwe billig zu vermieten.

Karlstraße 75, 1. St., ist ein gut möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Personen zu verm.

Kreuzstraße 10, 1. Et. hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. Febr. zu verm.

Kudolfstraße 74, ist ein möbl. Man- u. zimmer auf sofort u. zu vermieten. Näheres 4. Stad. trakt.

Scheffelstraße 59, 3. St. L. ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Schönenstraße 75, 3. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. an Herrn oder beff. Arbeit. sof. od. spät. zu vermieten.

Stefanienstraße 47, III., ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. April zu verm.

Waldstraße 40c, II., Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zu verm. f. bessere Herrn.

Werderstraße 14 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres desl. part. B319.5.3

Wielandstraße 16, II., Bb. Hs., ist ein möbl. Zimmer an ordentl. Herrn sofort zu vermieten. Ein- falls auch ein möbl. Mansard- u. zimmer.

Jährlingstraße 92, eine Treppe hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten so leich zu vermieten.

Schöne 3-4 Zimmerwohnung, evtl. mit Bad, von kleiner Familie in der Nähe des Marktplatzes per 1. April gesucht. Off. u. Nr. B3151 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein jung. Paar wird auf 1. Mai od. 1. Juni eine freundliche Wohnung im Vorderhaus, von 3 Zimmern, Küche usw. gesucht. Gefl. Anerbieten mit Preisang. in die Rheinbahnstr. 12, III. erbeten.

Schöne, gefundene, helle 2 Zimmerwohnung per 1. Febr. zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3147 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beamter sucht auf 1. Februar gut möbl. Zimmer. Offerten nur mit Preisangabe (inkl. Frühstück u. Bedienung) unt. B3108 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Für einen städtischen Beamten wird in der Nähe des Stadtparkes ein großes möbliertes Zimmer evtl. mit Pension auf 1. Febr. l. J. zu mieten gesucht.

Gefl. Offert. m. genauer Preisangabe wollen Schönenstraße 14, 3. St. abgeben werden.

Schöne, gefundene, helle 2 Zimmerwohnung per 1. Febr. zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3147 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beamter sucht auf 1. Februar gut möbl. Zimmer. Offerten nur mit Preisangabe (inkl. Frühstück u. Bedienung) unt. B3108 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Für einen städtischen Beamten wird in der Nähe des Stadtparkes ein großes möbliertes Zimmer evtl. mit Pension auf 1. Febr. l. J. zu mieten gesucht.

Gefl. Offert. m. genauer Preisangabe wollen Schönenstraße 14, 3. St. abgeben werden.

Schöne, gefundene, helle 2 Zimmerwohnung per 1. Febr. zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3147 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beamter sucht auf 1. Februar gut möbl. Zimmer. Offerten nur mit Preisangabe (inkl. Frühstück u. Bedienung) unt. B3108 an d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Etage. Telefon 1300-1305

Saus- u. Küchen- geräte-Geschäft

in größter Stadt Baden sucht für den Verkauf u. Lager einen soliden

jungen Mann

im Alter von 18-20 Jahren. Offerten mit Gehaltsanbr. u. Referenzen unter H. 405 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Tüchtige

1419

Verkäuferin

geht für ein Haus- und Küchengerätegeschäft, feine W. tafelnware, in größerer Stadt Baden. Fräulein, welche in gleichen Geschäften in Stellung sind, eruche um Offerten mit Gehaltsanbr. u. Referenzen unter Chiffre J. 406 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe e. S.

Wirtshaus.

Ein rentierendes Objekt, mit 10 tgehender Wirtschaft, preiswert zu verkaufen. Bierumlag ca. 650 u. Weinumlag ca. 50 H. Offerten sub L. 430 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 81

Villa

zu kaufen gesucht. Kleiner Villa mit 8-10 Zimmern, zum Weinbau geeignet zu kaufen gesucht. Offerten sub H. 429 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Tausche

vorrätlich rentierende Privat-Pension in größerer Stadt Karlsruhe, gegen Villa oder Rentenhaus. Offerten sub H. 431 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Lehrling gesucht.

Für das Bureau eines hiesigen Engros-Geschäfts wird ein junger Mann mit schöner Handschrift und guten Schulzeugnissen zum Eintritt per Oftern gesucht.

Haushälterin.

Offerten unter T. 351 an Haasenstein & Vogler, A.-G., z. Karlsruh i. E. erb.

Maskenkostüme.

neuz neu, bill. zu verlei. od. zu verkauf. Schürzenstr. 3 p. B2842

Herd.

gut erhalten, in Bierd umgehen kann. 1-2987.22 Amalienstr. 7, I.

Brennholz-Versteigerung.

Aus Gr. Fasanengarten werden versteigert: Donnerstag den 28. 18. Ms.: 14 Eter buchen, 77 Eter gemischtes, 8 Eter tannen Brühlholz I. u. II. Klasse, 1500 Stück gemischte Bellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Pötel am Fasanengartenort. Das Holz wird vor der Versteigerung vorgezeigt. 1924.2.2

Karlsruhe, den 21. Januar 1909. Gr. Fasanerie - Verwaltung.

Gottesdienste - 27. Jan.

Kaiser Geburtstag. Evangelische Stadtkirche. 10 Uhr Festgottesdienst. Herr St. tparter Schwarz. Katholische Stadtkirche. Hauptkirche St. Stephan 1/9 Uhr Kindergottesdienst. 1/10 Uhr Festgottesdienst mit Levit. Hochamt, Predigt und Te Deum. Liebschützstraße. 9 Uhr Hochamt und Te Deum. St. Peter- und Paulskirche. 9 Uhr Festgottesdienst mit Te Deum (Mit-)Kathol. Stadtkirche. 10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Te Deum: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Chaise

ob Jagdwagen, getz. 1-2 Stg. geucht. Doretten nach Pforzheim, Leo. Oldstraße 11, erbeten. 7 2a

Stellen finden

per 1. Februar für allein gesucht. Nur solche, die schon in beff. Position gewesen sind, wollen sich melden. 42 1403 Eisenlorenz rafe 20, II

Mädchen-Gesuch.

Zum Eintritt auf 1. Februar wird für kleine Familie ein sauberes Mädchen, welches ein bürgerlich so en kann und Hausarbeiten übernimmt, bei gutem Lohn gesucht. Näheres Kaiserstraße 205 im Baden rechts. 1 37

Mädchen,

16-18 Jahre alt, für häusl. Arbeit gesucht. E. Schäfer, Bismarckstr. 33a. Ein braves, zuverlässiges Mädchen per sofort od. 1. Febr. gesucht. Schützenstr. 73, part. B3085

Gute zum sofortigen Eintritt ein einfaches, sauberes Mädchen zum Schreiben. Bismarckstr. 5. Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Hoer Kohn. Sophienstr. 41 III. B3172

Lehrling gesucht.

Suche sof. einen Hausburchen, welcher in Sommerarbeit ist u. etwas lochen kann. Hoher Lohn u. gute Behandl. Zeugnisse erforderlich. Wsk. Ledw. Str. 20, III. B3103

Lehrling gesucht.

Suche sof. einen Hausburchen, welcher in Sommerarbeit ist u. etwas lochen kann. Hoher Lohn u. gute Behandl. Zeugnisse erforderlich. Wsk. Ledw. Str. 20, III. B3103

Lehrling gesucht.

Suche sof. einen Hausburchen, welcher in Sommerarbeit ist u. etwas lochen kann. Hoher Lohn u. gute Behandl. Zeugnisse erforderlich. Wsk. Ledw. Str. 20, III. B3103

Lehrling gesucht.

Suche sof. einen Hausburchen, welcher in Sommerarbeit ist u. etwas lochen kann. Hoher Lohn u. gute Behandl. Zeugnisse erforderlich. Wsk. Ledw. Str. 20, III. B3103

Lehrling gesucht.

Suche sof. einen Hausburchen, welcher in Sommerarbeit ist u. etwas lochen kann. Hoher Lohn u. gute Behandl. Zeugnisse erforderlich. Wsk. Ledw. Str. 20, III. B3103

Stellen suchen

Ein schon längere Zeit bei einer Drickantenne tätiger

Rechner

sucht sich zu verändern, am liebsten in ähnlicher Stellung (Betriebs- u. Kantenläufe). Kautio kann gestellt werden. Gefl. Offert. unt. Nr. B2788 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Buchhalter

gef. Alters, erfahren in ein. oder doppelter u. amerikanischer Buchführung, bewandert Korrespondenz, sucht per 1. Februar er. Stellung. Offerten unter Nr. 1405 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Chauffeur,

gelernter Mechaniker und Elektromonteur, fester Fahrer, staatl. geprüft, sucht sich zu verändern auf Privatwagen, auch für größere Touren und Auslandsreisen, selbständig mit allen vorkommenden Reparaturen, zur Zeit in ungeklärter Stellung auf großen Wagen erster Firma. Prima Zeugnisse zu Diensten. Auf Wunsch sofortiges Vorstellen. B 144.2.1 Offert. u. Nr. 2. 34 bahypose Lagernd Mannheim.

Berh. ja Mann,

gel. Inhabitant, sucht Vertrauensposten. Kautio kann gen. werden. Gefl. Offerten unt. Nr. B3165 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Verkäuferin

o. Kolonialw. Branche sucht per sof. Stellung, hier od. auswärts. Gefl. Offerten unt. Nr. B3072 an die Exped. der „Bad. Presse“ 21

Tüchtige Pulz-Direktrice

sucht hier für diese oder nächste Saison dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. B3089 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,

evang. auf 30. staatl. Erscheinung, geb. und tücht. sucht nach auswärts Wirkungskreis in frauenl. Genoss. übernehme. Gehalt nach Vereinbarung. Offerten unt. Nr. B3130 an die Exp. der „Bad. Presse“ 21

Mett. selbständ. Köchin

sucht Stelle zu H. Familie od. zu einzeln. Herrn. Off. unt. B3065 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Tüchtiges Mädchen,

das selbständig einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht in ein. oder zwei. Haushalt b. 1. Febr. bis 1. März Ausstell. Näheres Durlacherstr. 1. I. Wskellad. B3087

Möbliertes Zimmer

auf sofort billig zu verm. B3127 Su. erst. Gochstr. 15, II., Bbb.

Möbliertes Zimmer

auf sofort billig zu verm. B3127 Su. erst. Gochstr. 15, II., Bbb.

Möbliertes Zimmer

auf sofort billig zu verm. B3127 Su. erst. Gochstr. 1

